



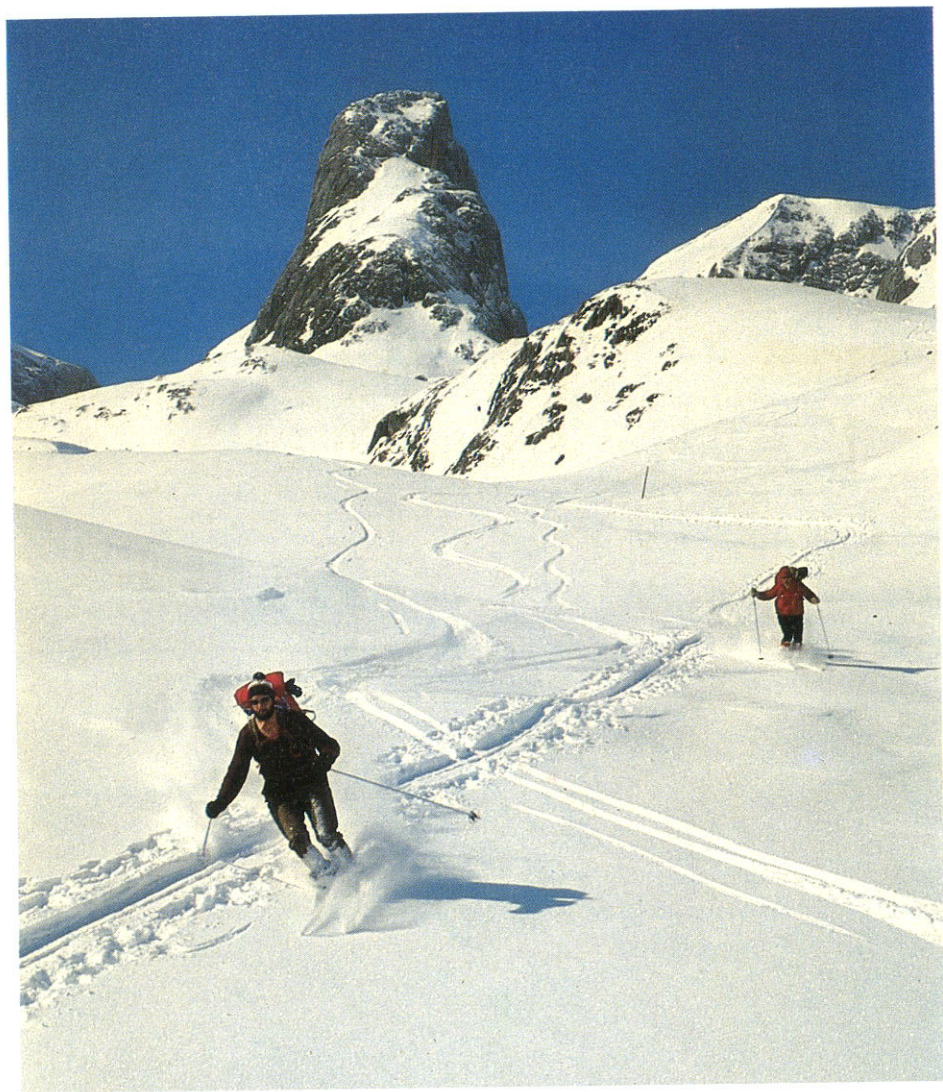
GEGRÜNDET 1908

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION TEISENDORF

Nachrichtenblatt Nr. 25

Januar 1992





IMPRESSUM

Herausgeber:

DAV-Sektion Teisendorf e.V.
Postfach 11 28
Steinwenderstraße
8221 Teisendorf

1. Vorsitzender:

Helmut Huber
Poststraße 28
8221 Teisendorf
Tel.-Nr. 08666/289

Bürodienst:

Donnerstag 18.30 - 20 Uhr
Tel.-Nr.: 08666/6177
(wenn Feiertag, am Mittwoch)

Redaktion: Binder Kurt Tel. 08666/287 Postfach 1244 8221 Teisendorf

Redaktionschluß für Tourenberichte: 1.Mai/ 1.Nov.

sonstige Informationen: 10.Mai/10.Nov.

Bankverbindungen:

Sektion: Sparkasse Teisendorf
Kto. 261149, BLZ 710 500 00

Jugend: Raiffeisenbank Teisendorf eG
Kto. 100115932, BLZ 701 691 91

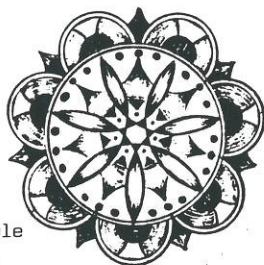
Druck:

Speedy's Kopie und Druck
8220 Traunstein

Erscheinungsweise: 1/2-jährlich

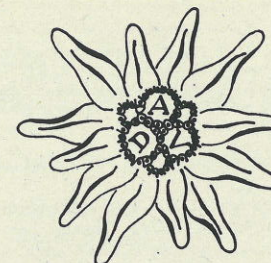
INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Titelbild	Seite 27	Ausbildung: Spitzkehre
2	Impressum, Inhalt	34	Kindergruppe in Teisendorf
3	Zum Geleit	35	Jgm-Touren in den Zillertaler Alpen
4	Buntgemischtes aus der Sektion	35	Die Jubilare der Sektion
5	Kassenbericht 1991	36	Jahresbericht Jgm. Teisendorf
6	DAV-Hauptversammlung 1991	37	Einladung zur Jahreshauptversammlung
8	Tourenwoche im Gesäuse	38	Jgm.-Kletterausbildung
9	Kritische Gedanken zur Berganreise	39	Ortsgruppe Waging: Tourenrückblick
10	Wander- und Tourenwoche im Engadin	40	Winterbergsteigen ohne Ski
13	Die Redaktion berichtet	42	Familienbergsteigen in Waging
14	Der Tourenwart berichtet	43	Jgm. Waging, Tourenbericht
21	Touren und Veranstaltungen	45	Korsika - Ein Erlebnisbericht
26	Rezept: Müsliriegel	46	Schlecht Wedda werds - Ein Gedicht



Titelphoto: Unter der Torsäule

Photo: Rudl Lutz



Zum Geleit

Liebe Bergfreunde, sehr geehrte Sektionsmitglieder!

Sie halten jetzt die 25. Ausgabe unseres Nachrichtenblattes in Ihren Händen - ein Jubiläum auf das wir stolz sein dürfen. Unser Dank und unsere Anerkennung gebühren dem Redakteur Kurt Binder. Er bewältigt mit Fleiß, Liebe und Ausdauer diese für uns alle so wichtige, ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Sektion. Auf diesem Wege möchte ich Kurt Binder ganz herzlich bitten, sein Amt weiterhin so auszuüben. Eine passende Nachfolge zu finden, wäre mehr als schwierig.

Bei unserer nächsten Hauptversammlung im Januar wird Lenz Willberger sein Amt als Seniorenwart niederlegen und ich hoffe, daß sich aus dem Kreis der Senioren ein Nachfolger finden wird, um in den nächsten Jahren "die Spur zu ziehen".

Als größere Aufgabe der Sektion fällt für 1992 der Neubau des kalten Bründls am Teisenberg an. Ludwig Baumgartner, Sepp Tausch und Lenz Willberger haben schon alles erkundet und hoffen auf tatkräftige, handwerkliche Unterstützung aus den Reihen der Mitglieder. Auch die Jugend ist aufgerufen, sich zu engagieren, wenn es um Einsätze im Dienste der Allgemeinheit geht. Ich bin überzeugt, daß wir in gemeinsamer Anstrengung auch diese Aufgabe bewältigen können.

Zuletzt danke ich allen, die im Laufe des vergangenen Jahres für den Verein tätig waren - im Vorstand, im Hauptausschuß, in den Gruppen, und auch jenen, die ohne offizielles Amt ihren Beitrag leisteten.

Ihnen und allen übrigen Mitgliedern sage ich Dank für die Treue zum Verein und für naturbewußtes, kameradschaftliches Verhalten am Berg.

Das Jahr 1992 möge Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg, sowie unfallfreie Stunden in den Bergen bescheren.

Helmut Huber

*** BUNTGENISCHES *** BUNTGENISCHES *** BUNTGENISCHES ***

+++ Das Faschingskranz 1991 fiel den Kriegswinnen am Golf zum Opfer. +++

+++ Beim Südostbayerischen Sektionentreffen Ende April in Trostberg nahmen Helmut Huber, Fritz Graml, Lenz Willberger und Josef Heften teil. Folgende Themen standen im Mittelpunkt der Tagung: Die Neugründung von Landesverbänden innerhalb des DAV und die finanzielle Unterstützung des JDAV durch einen Solidarbeitrag. +++

+++ Im Mai organisierte die Jungmannschaft einen fantastischen Diavortrag über Südamerika. Der Referent Sepp Moser aus Ruhpolding entführte das begeisterte Publikum für vier Monate nach Chile und Argentinien. Untermalt mit Indiomusik ließ er die vielfältigen Eindrücke von Landschaft, Kultur und insbesondere die Besteigung des Aconcagua auf die Zuschauer wirken. Resümee: Ein überaus gelungener Vortrag mit starker Faszination auf die Betrachter. +++

*** SOS *** SOS *** SOS *** SOS *** SOS *** SOS ***

+++ Aus aktuellem Anlaß werden dringend bis zur nächsten Jahreshauptversammlung im Januar 1992 gesucht:

ein SENIORENTWART speziell für die Belange der geselligen "Junggebliebenen". Lenz Willberger will sein Amt endgültig und ohne Zugeständnisse abgeben.

ein ÖFFENTLICHKEITSREFERENT, der verantwortlich zeichnet für Vorträge, Zeitungsartikel, Festorganisationen usw. +++

*** INFORMATIONEN *** INFORMATIONEN *** INFORMATIONEN ***

+++Im Rahmen einer sinnvollen Verwendung von Sektionsgeldern wurde folgende erweiternde Kostenerstattung für Tourenleiter festgelegt:
Neben dem bereits beschlossenen Tagessatz von DM 30,- für jeden Tourenleiter sollen künftig auch die "Urlaubstester" ihre Ausgaben für Quartiersuche erstattet bekommen und zwar:
- Fahrtkosten DM 0,20 für jeden gefahrenen Kilometer - Tagessatz und tatsächliche Übernachungskosten mit Beleg für maximal 2 Personen.
Diese Regelung gilt auch bei Tagestouren-Erkundungen. +++

+++ Für Alle nochmals die neuen Bürodienstzeiten im AV-Heim:
jeden Donnerstag zwischen 18.30 Uhr und 20.00 Uhr, wenn Feiertag am Mittwoch. +++

Inmi Schwager
Schriftführerin

Kassenbericht 1991

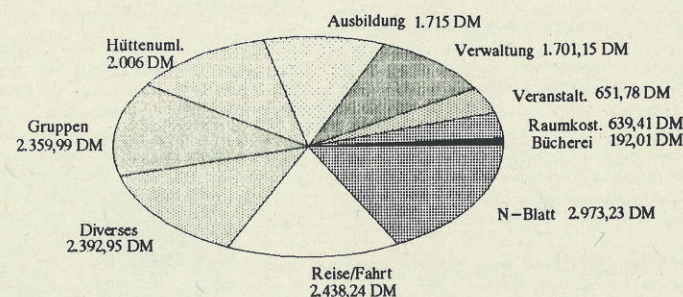
Mittelherkunft:

Jahresüberschuß:

Einnahmen aus Mitgliedschaftsbeiträgen:	39.667,00 DM
Abfuhr von MG-Beiträgen an Hauptverein:	-23.448,69 DM
Einnahmen aus Kapitalvermögen:	853,69 DM
Gesamteinnahmen:	17.072,00 DM

855,93 DM

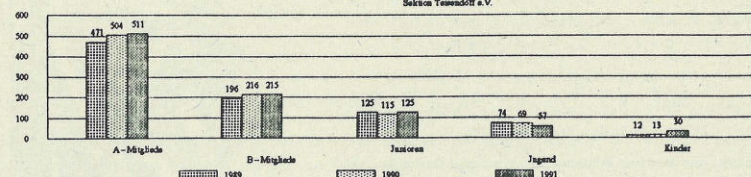
Mittelverwendung:



Mitgliederbewegung:

Mitgliederstand 1990	Neuzugänge	Abgänge	Mitgliederstand 1991
A-Mitglieder:	504	20	511
B-Mitglieder:	216	4	215
Junioren:	115	12	125
Jugend:	69	7	57
Kinder:	13	20	30
Gesamt:	917	63	938

DAV-Mitglieder



DAV - HAUPTVERSAMMLUNG 1991 VOM 07.06.91 - 09.06.91 IN HEILBRONN

Teilnehmer der Sektion Teisendorf e.V.:

Josef Heften, Waging
Gerhard Helminger, Oberteisendorf

Abfahrt von zu Hause am Freitag, den 07.06.91 gegen 8 Uhr morgens. Über die Autobahn A 8 Richtung München und weiter auf der A 9 Richtung Nürnberg. Unterwegs bei Gredig kurz Kaffeepause und hurtig ging es voran nach Heilbronn. Aufgrund des geringen Verkehrsaufkommens und der rasanten Fahrweise von Josef hatten wir bereits gegen Mittag die Ausfahrt Heilbronn erreicht.

Nach kurzer Mittagspause und Aufsuchen des Hotels ging es ab zur Tagung in die "Harmonie" (Tagungssaal) in Heilbronn. Gleich am Eingang bekamen wir als Andenken an die Stadt ein Säckelchen Salz aus Heilbronn. In der Vorhalle standen zahlreiche Info-Stände des DAV. So waren z.B. vertreten: Einrichtungen über künstliche Kletteranlagen, Energieversorgung auf AV-Hütten, Abwasserproblematik, Bergverlag Rother, Info-Stände der Jugend des DAV usw.

Nachdem wir uns einen Platz an vorderster Front im Sitzungssaal ergattert hatten, ging es nun endlich mit der Tagesordnung an.

Einführung und Begrüßung:

AV-Vorsitzender Dr. Fritz März begrüßte die Tagungsteilnehmer, v.a. auch aus den neuen Bundesländern. Zum Gedenken an die zahlreichen verunglückten und verstorbenen Bergkameraden erhoben wir uns von unseren Plätzen.

Es folgten die Grußworte des Staatssekretärs für Kultur, Familie und Gesundheit von Baden-

Württemberg; dann der Oberbürgermeister der Stadt Heilbronn, der besonders auf die diesjährigen Jubiläen einging; 1250 Jahre Heilbronn und 100 Jahre AV-Sektion Heilbronn. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit hoffte die Vertreter des Deutschen Sportbunds. Bevor zum Abschluß Prof. KAS, Vorsitzender der Sektion Heilbronn, seine Grußworte an die Delegierten losließ, hatte auch noch kurz der Vertreter des AV-Südtirol das Wort.

Es folgte anschließend die "Laudatio" des Dr. Fritz März. Er hat gleich zu Beginn erklärt, daß seine Rede kaum unter einer Stunde dauern würde. Gott sei es gedankt war sie bereits nach 55 Minuten zu Ende. Er untersuchte in erster Linie den Faktor Mensch. Was war der Ablauf des menschlichen Alltags früher und wie sieht er heute aus. Mehr Freizeit durch gestiegene Produktivität und gleichzeitig ansteigender Wohlstand erzeugen beim Menschen einen Drang nach Bewegung, Radeln, Laufen kurz um nach sportlicher Betätigung - und bei uns AV'lern halt verstärkt im Gebirge bzw. im Gelände der näheren Umgebung. Es wird deshalb die Forderung erhoben, daß bei allen Problemen die dieser Freizeitdrang erzeugt, z.B. bei der Gestaltung oder Schliessung von Kletterfelsen und Wandergebieten, von den verantwortlichen Politikern immer auch der Alpenverein gehört werden solle, da gerade dieser mit seinen Erfahrungen hier zu einer sinnvollen und doch umweltschonenden Lösung beitragen kann.

TOP 1: Wahl des Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift: 1. Vorsitzender der Sektion Ingolstadt

TOP 2: Jahresbericht der einzelnen Referate:

- Gerhard Friedel, Verwaltungsausschuß: Mitglieder 513.359, davon 3.075 aus den neuen Bundesländern.
- Thomas Niedernhuber, Ausbildung und Sicherheit
- Dr. Heinz Röhle, Natur und Umweltschutz: ging vor allem auf die Probleme des Verkehrs ein.
- Michael Schimpfle, Bundesjugendleiter: begrüßt es, wenn es überall eigene Landesverbände gäbe. Was sind die richtigen Strukturen des DAV?
- Beauftragter für Kinder- und Familienbergsteigen



TOP 3: Jahresrechnung, Fritz Naundorf: Einstimmig genehmigt!

TOP 4: Entlastung von Vorstand und Hauptausschuß: Einstimmig!

TOP 5.1: Mehr Unterstützung für Kletteraktivitäten in den Mittelgebirgen (mehrheitlich angenommen)

TOP 5.1: Grundsätze und Programme in außeralpinen Klettergebieten

TOP 6: Rechtsfragen: Satzungsänderung § 3 a): Bergsportliche Aktivitäten außerhalb der Alpen (75 % Mehrheit wurde erreicht)

Satzungsänderung § 5.5: Gründung freiwilliger zweckorientierter Sektionenvereinigung

Bei diesem Punkt wurde sehr heftig und sehr lange diskutiert. Die norddeutschen Sektionen wollten eigene Landesverbände, um verstärkt mit eigener Rechtspersönlichkeit bei den Kommunen auftreten zu können. Die süddeutschen Sektionen sahen darin die Gefahr, daß dies zunehmende finanzielle Belastungen mit sich bringen würde und akzeptieren Landesverbände nur auf freiwilliger Basis ohne Zwangsmitgliedschaft.

Hier ging es erst am nächsten Tag weiter. Nach weiteren Stunden des "Für und Wider" stellte die Sektion Bad Reichenhall den Antrag zur Geschäftsordnung: Ende der Debatte, der mit Mehrheit angenommen worden ist.

Nach der Abstimmung erhielt der Antrag der Sektion Osnabrück nicht die erforderliche Mehrheit. Der Antrag der Sektion München dagegen wurde mit 88,97 % unterstützt.



TOP 6.2: Erweiterung Hauptausschuß um 1 Mitglied: ein Vertreter aus den neuen Bundesländern.

TOP 7: Auftrag zur besseren Behandlung des Naturschutzes

TOP 8: Jugend/Jugendausbildung: neue JAS Hindelang

TOP 9.1: Hütten und Wege: Verteilung der Beihilfen und Darlehen (einstimmig)

TOP 9.2: Hüttenordnung: Bewirtschaftungsverpflichtungen: Abfallvermeidung und -Entsorgung.

TOP 9.3: Hüttenordnung: selbstmitgebrachter Abfall muß wieder nach Hause.

TOP 9.4: Hüttenordnung: verbindliche Einführung des Hüttenschlafsacks.

TOP 9.5: Klostertalhütte: endlich wurde seit über 10 Jahren ein fertiger Beschluß zu Bauruine der Klostertalhütte gefaßt. Es wurde mit Mehrheit der Antrag der Sektion Garwisch Partenkirchen angenommen, die Hütte der Bergrettung von Gaschurn und als Selbstversorgereinheit zur Verfügung zu stellen. Ein Mietvertrag mit der Bergrettung und ein Konzept zur musterhaften Selbstversorgereinheit wurde vorgestellt.

TOP 10: Voranschlag 1992: einstimmig!

TOP 11: Neuwahlen: einstimmige Annahme der neuen HA-Mitglieder

TOP 12: Ort der übernächsten Hauptversammlung vom 10.-13.06.93 in Kaiserslautern.

Nach zwei Tagen anstrengender Sitzung haben wir uns im nahegelegenen Bad Wimpfen noch kurz regeneriert, bevor wir am Sonntag wieder die Heimreise über Stuttgart und München antraten.

Gerhard Helminger, Schatzmeister

Tourenwoche im Gesäuse

vom 15. bis 22. Juni 1991

Eine gute Wanderstunde vor dem Durchbruch der Enns durch die Berge, deren Gebietsnamen sie tragen, die Ennstaler Alpen, liegt am Südrand eines weiten Tals zwischen Haller Mauern und der unbekannten Schildmauer das Benediktinerkloster Admont, gegründet vom Grafen, der heutigen Bischofsstadt Gurk um 1000. Berühmt wegen der weltgrößten Klosterbibliothek. Im Schatten der Stiftskirche waren wir 8 Tage in diesem liebenswerten Ort zu Gast.

Schon am ersten Tag, dem Sonntag, machten sich ein paar um 6 Uhr früh zum Hahnstein (1679 m) auf, um rechtzeitig zum hochfestlichen Amt anlässlich der Matura im Gymnasium des Klosters wieder zurück zu sein - aber die Zeit reichte nicht. Die Langschläfer hatten mehr vom Tag: Hochamt am Vormittag und eine gemütliche Tour vom Donnerwirt in Johnsbach auf die Mödlinger Hütte (1523 m), dort wo sich die besten Kletterer der Alpen treffen um sich am Reichenstein, Parmauer oder Totenkopf zu erproben. Am Abend gedachten wir der vielen Bergtoten im gepflegten, idyllischen Bergsteigerfriedhof. Tagtäglich waren wir unterwegs:

Am Montag auf dem Buchsteinhaus (1546 m), wegen Schnee im Buchsteinkar riet die junge, fescche Wirtin von einer Überschreitung ab; anderntags gingen wir über die Csengscharte (1220 m) auf die Haindlkarhütte (1121 m), wo uns der Wirt in der heimelig geheizten Stube schon erwartete.

Der Vormittag war ein bisschen ungemütlich kühl; dafür paßte das Wetter beim Abstieg. Da kamen die Gamsen neugierig ganz nahe.

Mittwoch war Regentag. Der paßte genau, um die Klosterbibliothek zu besichtigen und auch die Museumsräume anzuschauen. Leider waren sehr viele Besucher mit Bussen gekommen. Ganz Eifrige fuhren am Nachmittag zum 80 km entfernten Wallfahrtsort Mariazell.

Höhepunkt war der Donnerstag: Von der Oberst-Klinke-Hütte (1486 m, Anfahrt mit PKW) bestiegen wir den Kaibling (2196 m) und starteten von da eine Überschreitung über den Riffl (2106 m) auf den Kreuzkogel (2011 m); eine abwechslungsreiche Bergwanderung im steilen Gelände. Alle waren begeistert von den bizarren Felsen und dem wundervollen Blick auf Buchstein und Haller Mauern, im Tal das Kleinod Admont. 7 Stunden waren wir unterwegs.

Unentwegte ließen sich von Regen und auch Schneetreiben nicht abhalten, bis zum Admonter Haus (1723 m) zu wandern. Es war geschlossen. Dafür wärmten sie sich kräftig in der Grabneralm auf.

Die sechzehn Teilnehmer waren sich zum Abschluß einig. Nächstes Jahr sind wir im Griesal wieder beisammen.

Fritz Graml



Die Oberst-Klinke-Hütte vor dem Kaibling

Ein Gedanke

Bin gerade mit dem Rad durch die Toskana unterwegs und "freue" mich, wie "schön" es ist, sich mit eigener Muskelkraft vorwärts zu bewegen. Die Sonne brennt auf die Haut, der Schweiß tropft zu Boden, der steile Paß scheint endlos zu sein und die Oberschenkel brennen schon ...

Gleiches fühlte ich, als ich vor wenigen Wochen, Mitte August, mit meinem Bergkameraden Heini Mühlbacher per Rad zum Hintersee unterwegs war, um von dort aus das große Stadelhorn zu erklettern.

Aufgepackt mit Verpflegung und voller Kletterausrüstung "strampelten" wir beide mühsam "s' Wachtel" hinauf. Dabei mußte ich feststellen, wie einfach wir uns doch sonst unsere Bergträume erfüllen.

4⁰⁰ Abfahrt, 6⁰⁰ Anstieg, 8⁰⁰ Einstieg, 16⁰⁰ Gipfel, 17⁰⁰ Abstieg, 19⁰⁰ Heimfahrt, 21⁰⁰ Ankunft; Berg und Gipfel abgehakt.

So mußte ich mich immer erinnern, als ich alte Berichte von Bergsteigern gelesen hatte, die ständig mit dem Rad in die Berge unterwegs waren. Bewußt wurde mir dabei, welche Energieleistung das eigentlich bedeutet hat und vor allem, was sich so alles am Straßenrand bzw. in der Natur abspielt. Dies sind Dinge, die man bei der Autofahrt nicht im geringsten registrieren kann; schade!

So sieht man plötzlich Schmetterlinge, Tiere, Bäume oder aber auch besondere Häuser und andere Menschen. Da drängt sich unweigerlich der etwas abgedroschene Satz auf "Der Weg ist das Ziel", jedoch wie soll sich das noch verwirklichen lassen, wenn selbst das Bergsteigen schon in den Konsumstrudel gleitet und in die "Dort muß ich gewesen sein" - Mentalität abrutscht?! Vielleicht sollten wir darüber mal grübeln ...

Bergsteigen soll doch das bleiben, was uns alle so reizt und erfüllt. Wir wollen sportliche Leistung bringen, Natur erleben und genießen!

Bei etwas genauerer Betrachtung kann doch einem großen Teil diese Ziele schon die Anreise erfüllen. Die Ziele und Leistungen werden immer extremer und höher geschraubt, doch vielleicht ist es aber die größere Leistung, ein gesetztes Ziel mit eigener Muskelkraft und vollem Bewusstsein zu erreichen, als wie die zahllosen Berge und Touren einfach auszusuchen, hinzufahren und als "erledigt" ins Tourenbuch einzutragen.

So kamen wir am Abend am Hintersee an, Übernachteten an einem Bach, wo der Bösl-Steig zur Halsgrube führt. Am nächsten Tag konnten wir die traumhafte Kletterei trotz schwieriger Varianten und großer Hitze auf äußerste genießen. Nach 16 Stunden Zustieg, Klettern und Abstieg kamen wir total erschöpft und ausgetrocknet wieder am Hintersee an, wo wir nochmal eine Nacht biwaktierten, bevor es am nächsten Tag bei strahlendem Sonnenschein und voller Freude per Rad wieder nach Hause ging.

Zwischendurch legten wir eine Pause ein; der Nachmittag am See wurde notwendig für die Erholung von den Strapazen.

Beim Betrachten der leise plätschernden Wellen dachte ich jedoch, daß dies nicht meine größte, höchste oder schwierigste Tour des Jahres war; aber mit Sicherheit war es die eindrucksvollste und die für mich schönste, allein schon wegen der Anreise.....

Zum Schluß möchte ich nochmals alle dazu animieren, diese Form des Bergsteigens einmal zu versuchen und bei so mancher Tourenplanung zu berücksichtigen. Es tut ja auch eine kleine Tour. Sehr wohl ist es viel schwieriger, einen kleinen Schritt "rückwärts" zu gehen, als wie einen großen nach vorne; doch unsere Bergpioniere und vor allem auch unsere Väter haben uns eindrucksvoll bewiesen, was alles möglich ist; "Hut ab vor diesen Leistungen".

Helmut Mühlbacher
JM-Leiter Waging

Alljährlich -in der ersten Septemberwoche- veranstaltet die Sektion Teisendorf des DAV eine Wander- und Tourenwoche, die bei einem bestimmten Mitgliederkreis sehr beliebt ist. Nachdem in den vergangenen Jahren meistens Südtiroler Täler und Berge erwandert und bestiegen wurden, wollte man diesmal "etwas Neues" sehen und erleben. Das Engadin setzte sich als Wunschziel bei der Mehrheit der Interessenten durch -ein absoluter Glücksgriff- wie sich zeigen sollte.

Das Engadin gehört zum größten Schweizer Kanton Graubünden. Mit einer Länge von knapp hundert Kilometern ist es das längste besiedelte Alpen-tal in dieser Höhenlage. Der Inn -rätomanisch En- dessen Geburtsstätte am Piz Lunghin liegt, gab dem Tal seinen Namen.

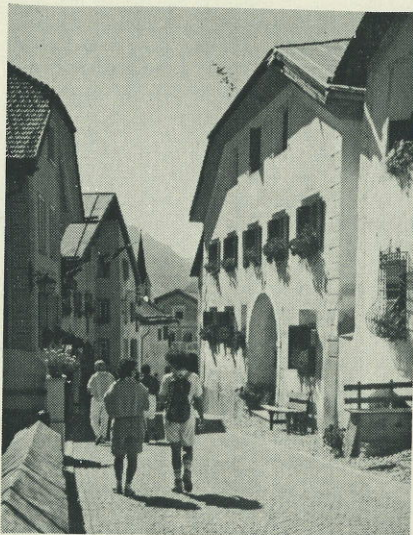
Das Engadin ist für Bergwanderer und Hochtouristen gleichermaßen ein Eldorado, das seinesgleichen sucht. Es bieten sich Ziele für jeden Geschmack, für jedes Leistungsvermögen und für alle Altersstufen. Die Palette reicht von unbeschwerlichen Almwanderungen über leichte Höhenwege und Paßübergänge bis hin zu anspruchsvollen Gletscher- und Gipfeltouren.

Im Engadin spricht man rätomanisch. Diese Sprache ist wohlklingend und klangvoll, für den Fremden jedoch unverständlich und zum Teil ein wahrer Zungenbrecher. Am häufigsten hören wird den Gruß "ALLEGRA". Das heißt so viel wie "Freue dich - sei fröhlich".

Mit diesen schönen Worten begrüßten uns auch am Samstag unsere Gastgeber Marietta und Urs Könz-Andri vor ihrem Gasthaus "Crusch Alba" in Lavin. Lavin ist ein typisches Unterengadiner Bergdorf mit engen, malerischen Gassen zwischen schmuckvollen und eigenwillig bemalten Bauern- und Bürgerhäusern.

Der Zauber dieses Dorfes, das ausgezeichnete Abendessen, und die wohlklingenden Weisen eines zufällig anwesenden Schweizer-Jodlerchores sorgten dafür, daß sich alle 32 Teilnehmer bestens untergebracht fühlten.

In Zuoz, dem schönsten und historisch bedeutsamsten Ort des Oberengadins, erlebten wir am Sonntagmorgen einen ökumenischen Gottesdienst. Der Luzerner Jodlerchor, der uns am Vorabend unterhielt, untermalte diese Messe mit seinen wunderschönen Stimmen.



Dorfasse von Lavin

Der SAC-Führer nennt das Val Lavinuoz ein Alpentälchen von zwingender Schönheit. Gerade recht für eine gemütliche Eingehetour am Sonntagmittag. Von Lavin folgten wir dem "Panorama Engiadina Bassa" und wanderten vorbei an der Alp Dadoura (= die Vordere) hinauf zur Alp d'Immez (= die Mittlere) 1951 m. Dort auf den saftigen Weiden der Aua Lavinuoz erwarten wir einige Kirchenschwänzer. Sie waren früher losgezogen und höhergestiegen, über die Alp Marangun (= Hochalpe) nach Las Maisas 2120 m. Dort standen sie am Rande der Gletscher, die herunterziehen von den eindrucksvollen Südbabstürzen der Silvrettagipfel. Beim gemeinsamen Rückweg zurück nach Lavin verletzte sich Siegmund Marchl. Tragisch deshalb, weil gerade er es war, der die Touren für diese Urlaubswoche schon zu Hause in divisiler Feinarbeit zusammengestellt hat.

Am Montag startete die ganze Gruppe nach St. Moritz-Surlej. Die meisten Teilnehmer stiegen zu Fuß bis zur Fuorcla Surlej 2755 m, einem der großartigsten Schauplätze der Alpen. Der Blick ins Innere dieser gewaltigen Hochgebirgswelt läßt den Betrachter erschauern und begeistern zugleich. Unten im Val Roseg steht die Coazhütte unmittelbar über den wildzerklüfteten Gletschern von Tschierva, Sella und Roseg, die sich hier vereinigen. Sieben Mitglieder "schwebten" mit der Corvatschbahn zur Bergstation auf 3303 m. Mit Steigeisen und Pickel ausgerüstet stiegen sie erst dem Piz Murtel 3433 m und gleich darauf dem Piz Corvatsch 3451 m aufs Haupt. Das unbeschreibliche Hochgefühl auf dem Gipfel verwandelte sich beim Abstieg in rotweingetränkte Ausgelassenheit, als Gletscherneuling Josef Heften die Gletschertaupe durch Monsignore Helmut verabreicht wurde. Der Dienstag stand zur freien Verfügung. Er wurde von den Teilnehmern zu verschiedenen Wanderungen oder zu einem Ausflug mit der Rätischen Bahn genutzt.



Piz Bernina mit Biancograt

Mühelos -nämlich per Seilbahn- erreichten wir am Mittwochmorgen die Diavolezza (2973). Der Himmel war wolkenlos und die Gipfelschau überwältigend. Palü, Bellavista, Bernina, Morteratsch und viele andere.

Außerst lohnend ist die Besteigung des Munt Pers (3207 m), den wir nach einer guten Stunde erreichten. Bei einer kräftigen Gipfelbrotzeit genossen wir die großartige Rundschau auf die firngelätzten Eisriesen. Wir kehrten zur Diavolezza zurück und stiegen über den steilen Moränenhang hinunter zum Persgletscher. Mit geringem Höhenverlust und ohne alle Probleme erreichten wir die Isla Persa (= verlorene Insel). Weitabenteuerlicher gestaltete sich die anschließende Überquerung des Vadret da Morteratsch (= Morteratschgletscher). Er gleicht einer einzigen Spalten- und Eishügellandschaft. Doch schließlich erreichten wir das westliche Ufer und den Weg nach Morteratsch hinaus, wo uns Chauffeur Uli Krämer schon sehnlichst erwartete.

Durch das lange, jedoch zauberhafte Val d'Uina wanderten wir am Donnerstag. Von Sur En 1124 m -Gemeinde Sent- im Unterengadin führt ein bequemer Fahrweg vorbei an der Uina Dadora 1499 m (Vorder-/Außer-Uina) hinein zur Uina Dadaint 1770 m (Hinter-/Innen-Uina). Gestärkt mit frischer Alpenmilch und köstlichem Bergkäse verließen wir die einsame Alm und näherten uns auf gut markiertem Steig der wildromantischen Uina-Schlucht, von den Einheimischen "Il Quar" genannt. Sie wurde 1910/11 von der DAV-Sektion Pforzheim mit einem kühnen Weg erschlossen. Er führt über natürliche Felsbänder, durch in die Felsen gesprengte Tunnel und Galerien und ist mit einem Drahtseil gesichert. Die tausend Meter lange und bis zu vierhundert Meter tiefe Schlucht ist teilweise nur einen Steinwurf breit. Unbeschreiblich ist der Kontrast, wenn man plötzlich auf die saftigen Weideböden der Alp Sursass (2150 m) hinaustritt. Auf dem Rückweg hatten wir noch einmal Zeit für eine kurze Einkehr an der gemütlichen Uina Dadaint.

Im Nordosten über Pontresina liegt die kleine Langgaurgruppe mit den schönsten Aussichtskanzeln des Oberengadins. Einer der meistbesuchten Aussichtspunkte ist Muottas Muragl (2453 m), mit der Standseilbahn von Punt Muragl leicht erreichbar. Sehr beliebt ist der Höhenweg zur Alp Langgaur. Unser Ziel, als Abschlusstour am Freitag, war der Piz Langgaur, etwas anspruchsvoller, für gute Berggeher jedoch un-schwierig. Über gut gestuftes Blockwerk führt der Weg in Kehren hinauf zur Segantini-Hütte (2731 m) auf den Munt da la Bèss-cha (Schafberg).

Wir setzten unsere Wanderung auf dem "Steinbockweg" fort, der in einer ständigen Höhe von ca. 2700 m am Piz Muragl vorbeizieht. Von der Wegkreuzung beim Punkt 2770 windet sich der Pfad recht steil zur Georgyhütte (3176 m) empor. Auf dem Gipfel (3261 m), den wir nach wenigen Minuten auf felsigem Steig erreichten, wurden wir für unsere Mühe belohnt. Die Fernsicht reichte von der Ortlergruppe und den Dolomiten im Osten bis zu den Walliser Alpen im Westen. Achtsamkeit war angebracht beim Abstieg hinunter zur Alp Languard, wo uns die Murmeltiere mit schrillen Pfiffen empfingen. Mit dem Sessellift schwebten wir hinunter nach Pontresina, wo wir gerade noch den Bus nach Punt Muragl erreichten.

Versteht sich wohl von selbst, daß wir am Freitagabend bei bester Stimmung musikalisch umrahmt von Rosa Egger und einer lustigen Einlage von Gertrud Ritter eine erfolgreiche und gelungene Tourenwoche feierten.

Der Zauber dieser einmalig-schönen Berglandschaft des Engadins hat uns alle eingefangen und mit dem Vorsatz, bald wieder einmal hier herzukommen, fuhren alle Teilnehmer am Samstag nach Hause. - A L L E G R I A ! -

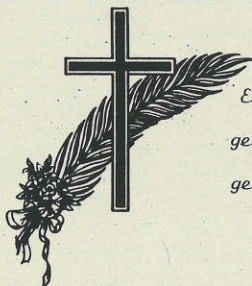
Helmut Huber

Auf dem Munt Pers (alle Fotos: Josef Heften)



Todesfälle

Josef Krieger
geb. 01.07.1909
gest. 28.01.1991



Ernst Clemente
geb. 27.04.1922
gest. 19.01.1991

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Die Redaktion berichtet

Wieder war ein Nachrichtenblatt zu gestalten und bis Mitte Oktober sah es so aus, als würden keinerlei Berichte dieser Gestaltung zur Verfügung stehen. In der letzten Oktoberwoche und der ersten Novemberwoche kamen Beiträge (zum Teil mit Bildern) von vielen Seiten herein, sodaß nun dieses Heft wieder sehr umfangreich geworden ist. Diese Beiträge spiegeln erfreuliches Mitgliederengagement wider; Ausbildungs-, Touren- und Wanderwochenberichte werden dargeboten.

Viele der Texte wurden bereits in Reinschrift abgegeben, sodaß nur die Placierung innerhalb des Hefts noch festzulegen war. Die von Hand geschriebenen Berichte mußten natürlich erst in die Maschine geschrieben werden, was mir manchmal insofern Probleme bereitete, als daß ich mich erst an bestimmte Eigenheiten der Handschriften gewöhnen mußte. Auch waren mir Namen von Berggruppen, Hütten o.ä. nicht so geläufig, sodaß ich hier ebenfalls Schwierigkeiten hatte, sie richtig zu lesen - hoffentlich haben sich nicht Fehler eingeschlichen.

Der textliche Aufbau der gelieferten Beiträge verdient vollste Anerkennung; sie lesen sich flüssig und als Leser verspürt man den Eifer und die Freude, mit welcher das Mitglied die Tour erlebt hat und nachher den Text geschrieben hat.

Denjenigen Mitgliedern gegenüber, welche die Texte bereits in Reinschrift liefern, möchte ich eine Bitte aussprechen. Wegen der Heftgestaltung, der nachträglichen Plazierung von Seitenzahlen und der Verkleinerung wäre es gut, wenn die Texte gegenüber den Seitenrändern und der Schriftgröße eine gewisse Norm aufweisen würden. Diese Normierung ist, ohne vorherige Absprache, beim Tourenplan und Tourenbericht her-

vorragend getroffen worden. Als Bitte meinerseits möchte ich folgende Zahlen nennen: Rechter und linker Rand jeweils zwischen 2 und 2,5 cm; oberer Rand ca. 2,5 bis 3 cm und unterer Rand (wegen der nachträglich von mir anzubringenden Seitenzahl) 4 bis 5 cm. Als Schriftbreite verwende ich normalerweise bei Überschriften 10 Zeichen pro Zoll und für den Text 12 Z/Zoll. Diese Schrift (und auch größere Schriften) liefern beim Verkleinern noch gut lesbare Texte. Bei langen Berichten muß ich aber - trotz möglicher Probleme nachher beim Lesen - auf 15 Z/Zoll gehen, da sonst das Heft "aus allen Nähten platzt". Der besseren Lesbarkeit halber teile ich Berichte seit kurzem gern auf 2 Spalten auf; dies erfordert beim Gestalten oftmalige Versuche, wie die Ausdrücke aussehen, was aber bei in der Maschine gespeicherten Texten leicht machbar ist.

Zum Textspeichern sei gesagt, daß es jedermann, der seinen Text selbst schreiben will, möglich ist, ihn auf der elektronischen Schreibmaschine im AV-Büro zu schreiben und zu speichern. Um die Maschine bedienen zu können, ist natürlich erst einmal ein "Vertrautmachen" an Hand der Bedienungsanleitung notwendig. Wichtigster Punkt aber ist: **Nie bei eingeschalteter Maschine die Speicherkarte einfügen oder entfernen!** Zum Textspeichern stehen mehrere Speicherkarten zur Verfügung. Momentan werden die Texte für das Nachrichtenblatt auf den Karten Nr. 1 bis 3 sowie 5 und 6 gespeichert; eine Übersicht der gespeicherten Texte gibt Auskunft, wo noch Platz zum Speichern ist.

Soviel aus der Redaktion des Nachrichtenblatts. Allen Mitgliedern der Sektion wünsche ich ein angenehmes Lesen der Beiträge und für die kommende Zeit unfallfreie und erlebnisreiche Touren.

Ihr Nachrichtenblatt-Redakteur Kurt Binder

Bitte beachten Sie die Inserate in dem Heft

Der Tourenwart berichtet

Liebe Bergfreunde

Es gibt viele Gründe, weshalb wir in die Berge gehen. Die Einen machen es mehr wegen der sportlichen Betätigung, die Anderen wegen der Natur oder der Geselligkeit. Wir möchten Euch mit unserem Tourenprogramm zu weiteren schönen Bergerlebnissen "verführen" und hoffen, daß für jeden etwas dabei ist. Es gibt mehrere Gruppen in unserer Sektion wie Jungmannschaft in Teisendorf und Waging, Wanderkreis Junge Familie und Senioren, die ihr Touren- und Veranstaltungsprogramm selbst zusammenstellen und in diesem Heft auch darüber berichten. Ich möchte nun einen kurzen Rückblick auf die Gemeinschaftstouren im vergangenen Jahr geben.

Im November '90 fielen die Touren zum Rudersberg und zum Rabensteinhorn leider ins Wasser. Eine lustige Gruppe von 11 Bergsteigern wanderte dann am 11.11. zum Pendling bei Kufstein.

Zum Winteranfang im Dezember gab es wider Erwarten auch etwas Schnee. Zu den Touren zum Schlenken und zum Geigelstein fanden sich jedoch, trotz zum Teil guter Verhältnisse, nur jeweils zwei Teilnehmer ein. Am 16. Dezember mußte man wegen Schneemangels an der Sausteige nebenan auf den Staffkogel ausweichen. Die 13 Skitouristen fanden hier gemischte Schneeverhältnisse von Pulver bis Bruchharsch vor.

Bei der 27. Traditionstour zum Staufen am Dreikönigstag erreichten 11 Bergsteiger bei teils vereistem Weg und stürmischen Wind den Gipfel. Wenig Schnee hatte man eine Woche später am Spitzstein. Auf der Wochenendskitour zur Bochumer Hütte konnten die 14 Teilnehmer den Gr. Schütz, Saalkogel und Gamshag bei herrlichem Winterwetter und pfundigem Pulverschnee erleben.

Die Skilanglauf Tour verlegte man vom Wimbachtal zur Kaiserloipe, die von Kössen nach Griesenau zieht, wo sich die 7 Läufer mit einer zünftigen Einkehr gestärkt, so richtig austoben konnten. Die Skitouren zum Taborberg und in die Sadniggruppe fielen dem schlechten Wetter zum Opfer.

Anfang März stand das Gerstinger Joch in den Kitzbühlern auf dem Programm. Es gab dort aber kaum Schnee, und so bestiegen die 5 Teilnehmer nebenan den Tanzkogel. Eine Woche später am Kampl waren die Verhältnisse nicht besser (3 Tln). Die Skitour zum Knallstein mußte leider wieder ausfallen. Bei der Ersatztour zu Silberpfennig und Kolmkarspitze fand man aber dann doch gute Schneeverhältnisse vor. Nebenbei konnten die 5 Teilnehmer auch die eingeplanten 1750 Hm Anstieg absolvieren. Mit der nötigen Erfahrung und gewisser Flexibilität kann man auch bei scheinbar schlechten Verhältnissen ein schönes Bergerlebnis zaubern!

An der Ski-Bike-Tour zum Brandhorn waren 5 Teilnehmer dabei. Einen Bericht dazu gabs im Nachrichten Nr. 24. Die Skitouren auf der Reiteralm und in der Gratspitzgruppe fielen leider wegen Schlechtwetter aus. Klettern an der Steinplatte konnte man genauso wenig wie radeln zwei Wochen später, es regnete.

Bei der Radl- und Wandertour zum Klobensteiner Kircherl legte jeder nach seinen Kräften los. Zum Mittagessen im Gasthaus Zellerwand waren aber alle 16 Radler wieder beisammen, um Hunger und Durst für die 77 km zu stillen. Eine Woche später wanderten 10 Bergsteiger von der Katrin-Alm im Salzkammergut auf schönem Höhenweg von Gipfel zu Gipfel.

20 Teilnehmer waren bei der Tourenwoche in den Ennstaler Alpen dabei. In der herrlichen Bergwelt um das Gesäuse wanderte man zu Hahnstein, Mödlinger Hütte, Buchsteinhaus, Haindlkarhütte, Kalbling und Admonter Haus. Ein Besuch in

Mariazell und in der einzigartigen Stiftsbibliothek in Admont rundete den Urlaub ab. Im Karwendel konnten 5 Bergsteiger bei winterlichen Verhältnissen Lamsenspitze und Hochnißl besteigen. Der jüngste Teilnehmer war dabei 10.

Am Traunstein mußten 6 Teilnehmer beim Abstieg auf den Kletterersteig verzichten, es regnete in Strömen. Am Ristfeuchthorn konnten 14 Wanderer ihr Wissen an Flora und Fauna unter fachgerechter Führung bereichern. Die Hochtour zur Reichenspitze wurde zu einer Hüttentour. Bei Schneereggen am nächsten Tag war an eine Gipfelbesteigung nicht zu denken.

In den Lienzer Dolomiten fanden 11 Bergsteiger eine hervorragend bewirtete Hütte und schönes Bergwetter, zuhause gabs Dauerregen und Überschwemmungen. Am ersten Tag kletterten alle nach dem Hüttenanstieg die "Bügeleisenkante", III+. Die nächsten Tage wurde die Gruppe aufgeteilt. Wanderer bestiegen den Spitzkogel und gingen den Dreitörlweg. Kletterer durchstiegen diverse Routen vom III. bis zum V. Grat in gutem Fels. Bei der Rückfahrt hatte ein Auto Motorschaden, leider nicht der Einzige im vergangenen Jahr.

Ich möchte hier allen Mitgliedern, die immer mit ihrem Pkw bei Sektionstouren fahren, recht herzlich danken.

Herrliches Bergwetter begleitete 11 Teilnehmer bei der Tour zum Donnerkogel im Gosaukamm. Anstatt den Bergtouren in den Stubaiern, machte man wegen Unterkunftsproblemen eine Überschreitung am Untersberg mit Anstieg über den Ostgrat am Salzburger Hochthron.

32 Wanderer und Bergsteiger verbrachten Anfang September herrliche Tage im Engadin. Traumhaftes Wetter und ein schönes Hotel in Lavin trugen zum Erfolg bei. Bergtouren gingen zu Piz Murtel, Piz Corvatsch, über den Steinbockweg zum Piz Languard und vom Munt Pers über den Persgletscher nach Morteratsch. Der Schluchweg im Uinaltal und das Val Tuoi waren weitere Ziele von Wanderungen. Mit dem Bus fuhren 29 Teilnehmer ins Rofan. Über verschiedene Wege, gestartet wurde mit einer Seilbahnauffahrt, erreichten alle zum gemütlichen Ausklang die Bayreuther Hütte.

Sehr großes Gedränge war am Großglockner. Dank rechtzeitiger Anmeldung bekamen die 14 Teilnehmer aber ein prima Lager. Den Platz am Gipfel kann man noch nicht reservieren, so gabs für die Begeher des Normalweges kein Durchkommen, und sie mußten sich mit dem Kleinglockner begnügen. 8 Kletterer begingen bei etwas verschneitem Fels den Stüdlgrat.

9 Kletterer begingen in einsamer Umgebung den Kuchelhornkamm in den Leoganger Steinbergen. Auch die Schlüsselstelle (IV+) war für den jüngsten Teilnehmer mit 10 Jahren kein großes Problem. Dafür hatte man beim Abstieg mit Latschen, Schrofen und anderem Bewuchs so manche Probleme.

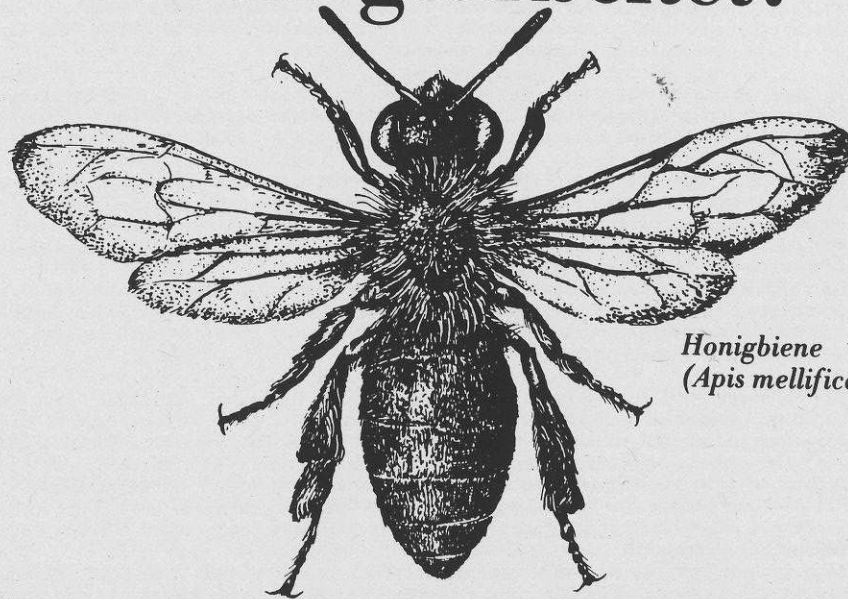
Herrliches Wetter begleitete die 14 Wanderer zur Ischler Hütte und zum Schönbach im Toten Gebirge. Auch die Tour zum Birnhorn konnte mit 7 Teilnehmern endlich durchgeführt werden. Bestes Wanderwetter konnten auch 4 Bergsteiger bei den Touren zur Gehrenspitze und zur Hohen Munde genießen.

Ich möchte allen Tourenleitern für ihr Engagement recht herzlich danken, und alle Mitglieder aufrufen sich recht zahlreich an den Touren und Veranstaltungen zu beteiligen. Ruf doch mal an! Bitte benutzt Hüttenschlafsäcke und versucht Autofahrten so weit wie möglich zu reduzieren, der Umwelt zuliebe. Eine Sektionstour unter fachgerechter Leitung und in einer fröhlichen Gruppe bietet oft den besten Rahmen für ein schönes Bergerlebnis.

Ich wünsche euch viele lustige, erfolgreiche und vor allem unfallfreie Touren. Euer "Tourenwart in Spe"

Sepp Rehrl

Hat Ihr Geld heute schon gearbeitet?

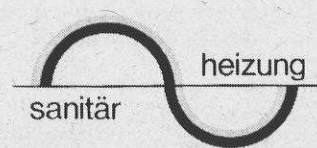


Honigbiene
(*Apis mellifica*)

Als Bank, der immer noch was einfällt, sind wir voll für unsere Kunden da. Für ihre vielfältigen und ganz speziellen Erwartungen und Forderungen. Dafür setzen wir unsere ganze Erfahrung, unseren Sachverstand und unsere Ideen ein.

Lassen Sie sich von uns beraten. Und Sie können sehen, wie wir Ihrem Geld auf die Beine helfen.

Wir lassen uns etwas für Sie einfallen.



**GÜNTHER
EBERSBERGER**



**HEIZUNG SANITÄR
KACHELOFENBAU** TEL. 08666/415
KLOSTERWEG 4 8221 TEISENDORF



**FERDINAND
KUMMINGER**



SCHREINEREI · INNENAUSBAU · MÖBELLAGER

8221 Teisendorf · Bahnhofstraße 9 · Telefon 08666/394

BÄCKEREI - KONDITIONEIREI CAFÉ

Reifgerst

MARKTSTRASSE 13
TEISENDORF
TELEFON (086 66) 267

Das Haus der kleinen Geschenke!

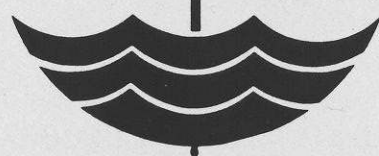
Unser Bergtip:

Schokolade gehört in jeden Tourenrucksack
aber — nicht irgend eine —
SCHOKA-COLA oder die besten von LINDT
sind gerade gut genug!

Regenwasser aus der

Nur für
Hausbesitzer!

Leitung



gibt es...

natürlich durch



Wasserenthärter
Fa. HEINDEL

Teisendorf
Tel. 08666/7187 - Untersbergstr. 4
8229 Hörafig
SCHWIMMBAD+SAUNA

DOPPELBETTCOUCH

im bauerlichen Stil
in original Handdruckstoffen
● exklusiv für uns gedruckt ●

'EINRICHTUNGSHAUS ANGERMEIER
Polster- und Schreinerwerkstätten
8221 Teisendorf · Telefon 08666/282

Seit 20 Jahren in Teisendorf

med. orthopäd. Fußpflege



Fußgesund mit
Sixtuwohl

Resi Nobis

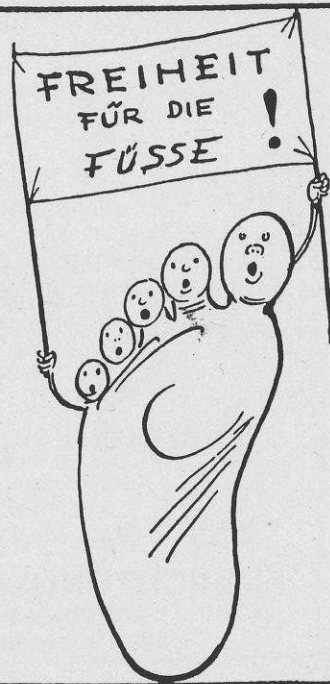
8221 Teisendorf
Leonhardstr. 32 · Tel. 08666/7131

Behandlung nur nach Vereinbarung.
Freitag ab 11.00 Uhr geschlossen

Fußprobleme?

Dann zur med. Fußpflege zu
Annemarie Waldherr,
Punschern 31, 8221 Teisendorf
Telefon 08666/6134

nur nachmittags u. abends nach
Vereinbarung. Komplett mit Massage



ALOIS HEIGERMOSER

8221 Waging/a. See
Bahnhofstraße 30
Telefon 08681/303

Zentralheizungen · Sanitäre Anlagen · Planung
Montage · Kundendienst · Reparaturen · Gas- und
Ölfeuerungen · Solar- und Wärmepumpenanlagen
Kanalarbeiten

Gründliche Beratung, fach-
gerechte und gründliche
Handwerksarbeit mit
Garantie und Service.
Sprechen Sie mit uns.

Technik im
Haus - wir
machen mehr
daraus.



TOUREN UND VERANSTALTUNGEN

Abfahrtsort: Wenn nichts anderes angegeben ist, in Teisendorf am Rathauspark-
platz, in Waging am Parkplatz an der Salzburger Straße, in Siegs-
dorf am Schwimmbadparkplatz.

Anmeldungen: Grundsätzlich beim Tourenleiter!

Für Tagestouren: Anmeldung empfehlenswert; geht keine Anmeldung
ein, muß damit gerechnet werden, daß der Tourenleiter, besonders
bei unsicherem Wetter, nicht erscheint.

Für Mehrtagestouren: Rechtzeitige Anmeldung obligatorisch!
Melden sich mehr an, als Lager reserviert sind, müssen sich u. U.
die zuletzt Angemeldeten selbst um ihr Quartier kümmern.

Ausrüstung: Bei allen Touren: In der Regel alpine Grundausrüstung wie Wetter-
schutzbekleidung, Biwaksack, Erste-Hilfe-Material.

Bei Skitouren: Ski mit Tourenbindung, kombinierte Spann-Klebe-
felle; wenn vorhanden, Lawinenschaufel. Es muß jeder zurückgewie-
sen werden, der kein funktionierendes VS-Gerät mitführt! (Einige
können ausgeliehen werden). Evtl. Harscheisen.

Bei Klettertouren: Seil, Anseilgurt, Helm, Karabiner, Klemmkeile,
Bandschlingen, evtl. Abseilachter und Kurzprusik.

Bei Klettersteigen: Anseilgurt, Seilstück, 2 Karabiner, Helm.

Hochtourenausrüstung: Pickel, Steigeisen, Seil, Anseilgurt, Kara-
binder, Prusik- und Reepschnurschlingen, evtl. Eisschrauben.

Fahrkosten: Üblich sind 25 Pfennig je gefahrenen Kilometer, aufgeteilt auf
alle Pkw-Insassen. Für Kinder und Junioren gilt bei Jugendtouren
NEU !! eine Sonderregelung.

Dezember 1991

28.12.- JM-Waging: Skitouren im Tennengebirge mit Ausbildung u. Silvesterfeier
1.1.92 auf der Laufener Hütte. Selbstversorgung! Anstieg ca. 3 Std.

Ausbildung: Lawinenkunde, Übung mit VS-Geräten, Orientierung.

Abfahrt 7.00 Uhr in Waging

Ltg. Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/4368

Januar

2. Informationsabend zur Skiwoche in Sedrun (in der Karwoche) um 20 Uhr
im AV-Heim, zugleich Anmeldeschluß!

6. 28. Traditionstour zum Hochstaufen (1771 m)
Je nach Wetterlage und Schnee kann Hochtourenausrüstung erforderlich
sein! Anstieg von Adlgaß, Gesamtgezeit ca. 5 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Teisendorf und Waging
Ltg. Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

6. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim

10. Jahreshauptversammlung der AV-Sektion Teisendorf um 20 Uhr im Saal der
"Alten Post"

12. JM Waging: Skitour zum Schnappenberg (1540 m).
Aufstieg von Schwendt bei Kössen 860 Hm, ca. 2,5 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging
Ltg. Andreas Fuchs, Tel. 08681/1433
14. Jahreshauptversammlung der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
14. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
16. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
18. Aktion der Kindergruppe. Info bei Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
- 18./19. JM Teisendorf: Vollmondskitour auf das Seehorn (2321 m). 1300 Hm, ca. 3,5 Std. Anstieg. Pünktlich zum Sonnenaufgang mit Frühstück am Gipfel!
Abfahrt 24.00 Uhr in Teisendorf
Ltg. Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
26. Skitour "Hochgernexpress". Anstieg von der Urschlaue in 3 Abschnitten
1550 Hm. Gehzeit 4-5 Std.
Abfahrt 7.30 Uhr in Waging und Teisendorf
Ltg. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792

Februar

2. JM Waging: Skitour "Kleine Reibn". Auffahrt mit der Jennerbahn.
Gesamtgezeit der abwechslungsreichen Rundtour 4 - 5 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging
Ltg. Susanne Eppele, Tel. 08681/514
3. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
7. Zünftiger Hüttenabend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
- 8./9. JM Teisendorf: Hüttenwochenende auf einer Selbstversorgerhütte.
Möglichkeiten z. Schlittenfahren, Skitourengängen, Schneemannbauen usw.
Info und Anmeldung bei Heini Mühlbacher, Tel. 08666/1202
11. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
15. Aktion der Kindergruppe. Info bei Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
16. Skitour zum Brechhorn (2031 m), Kitzbühler Alpen.
Aufstieg von Aschau ca. 3 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 7.15 Uhr in Siegsdorf
Ltg. Rudolf Lutz, Tel. 08681/9206
20. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
23. Skitour zum Lempersberg (2202 m) in der Wildschönau. Anstieg von Schwarzenau 1260 Hm, ca. 4 Std. Lohnende hindernislose Abfahrt.
Abfahrt 6.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 6.20 Uhr in Siegsdorf
Ltg. Resi Koch, Tel. 08656/1377 (nach 19.30 Uhr)

29. Langlaufwanderung: Ruhpolding - Röhthelmoos - 3-Seengebiet - zurück
(ca. 4,5 - 6 Std.).
Abfahrt 8.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 8.20 Uhr in Siegsdorf
Ltg. Michael Kerle, Tel. 08662/7255

März

2. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
8. Skitour zum Leckkogel (2030 m). Anstieg von Filzmoos 1000 Hm, 3,5 Std.
Abfahrt 6.15 Uhr in Waging, 6.30 Uhr in Teisendorf
Ltg. Resi Maier, Tel. 08666/6045
10. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
10. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
15. Skitour zur Großen Wehrgrube (2200 m) in den Loferer Steinbergen. Anstieg vom Loferer Hochtal 1400 Hm, ca. 4 Std.
Abfahrt 6.45 in Waging, 7.00 in Teisendorf
Ltg. Michael Kerle, Tel. 08662/7255
19. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
21. Aktion der Kindergruppe. Info bei Babsi Widmann, Tel. 08663/9324
22. Skitour zum Hochgasser (2922 m). Aufstieg vom Felbertauern ca. 4 Std.
Abfahrt 6.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 6.15 Uhr in Siegsdorf
Ltg. Hans Eppele, Tel. 08681/514
- 28.-29. JM Waging: Anspruchsvolle Skitouren zum Fellerer Sand (2241 m) und zur Kesselleitenscharte (2395 m) in den Loferer- und Leoganger Steinbergen
Aufstieg vom Vorderkaser durch steile Kare 4 - 5 Std. Übernachtung in Zelten. Gute Kondition und sichere Skitechnik erforderlich!
Abfahrt 5.00 Uhr in Waging
Ltg. Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/4368
31. Anmeldeschluß für die Tourenwoche vom 27.6 - 4.7.92 im Gsiestal/Südtirol. Anmeldegebühr DM 100,- wird bei Teilnahme verrechnet.
Ltg. Fritz Graml, Tel. 08681/9630

April

- 4./5. Skihochtouren in der Granatspitzgruppe. Übernachtung in der Rudolfs-
hütte (2315 m), mit Seilbahn zu erreichen. Gipfel: Sonnblick (3088 m),
Granatspitze (3086 m, leichte Blockklettere), 3 - 4 Std., Hocheiser
(3206 m), 4 - 5 Std. Skihochtourenausrüstung erforderlich.
Abfahrt 6.15 Uhr in Waging, 6.30 Uhr in Teisendorf
Ltg. Resi Koch, Tel. 08656/1377 (nach 19.30 Uhr)
5. JM Teisendorf: Ski-Klettertour Tauernkogel (2249) im Tennengebirge.
Skianstieg von der Wengerau 900 Hm ca. 2 Std.
Klettertour: Tauernkogel-Westpfeiler IV+, meist III, 6 SL, ca. 2 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Teisendorf
Ltg. Markus Aigenherr, Tel. 08685/7423
6. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim

7. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
10. JM Waging: Treff im Waginger Eiscafe um 20 Uhr. Tourenplanung für das kommende Halbjahr und Besprechung der Osterfahrt (Anmeldeschluß dazu).
- 11.-18. Skiwoche für Pistenfahrer und Tourenger am Oberalppaß in Graubünden. Skigebiet Disentis/Sedrun, Skitouren u. a. Oberalpstock 3328 m. Unterkunft in Ferienwohnungen in Sedrun (ca. 20 DM / Tag) oder Hotel La Val (HP ca. 100 DM / Tag)
Info und Anmeldung bis 2.1.92 bei Alois Herzig, Tel. 08681/1842
12. Skitour zum Schareck (3122 m) in der Goldberggruppe. Anspruchsvoller Anstieg von Sportgastein ca. 4,5 Std. Gute Kondition und sichere Skitechnik erforderlich.
Abfahrt 5.30 Uhr in Waging, 5.45 Uhr in Teisendorf
Lt看. Heinrich Rieseemann, Tel. 08681/9538
14. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 17.-20. JM Waging: Anspruchsvolle Skihochtouren in der Bernina
Stützpunkt: Coazhütte (2510 m) ist in 1 Std. vom Gipfel des Corvatsch (3303 m, Seilbahn) erreichbar. Gipfel: Piz Roseg (3937 m), Piz Sella (3517 m), Piz Glüscheint (3593 m), La Sella (3584 m).
Gehzeiten 3 - 5 Std. Hochtourenausrüstung erforderlich!
Ausbildung: Orientierung im vergletscherten Gelände, Spaltenbergung.
Abfahrt 5.00 Uhr in Waging
Lt看. Sepp Rehrl, Tel. 08685/509, dtl: 0861/55-116
23. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 24.-26. Skitouren im Kaunergrat (Ötztaler Alpen). Stützpunkt Riffelseehütte (2293 m) 1,5 Std. von Mittelberg. Gipfel: Rositzkogel (3392 m), Wurm-talerkopf (3228 m), Gehzeiten ca. 4 Std.
Abfahrt 12.30 Uhr in Waging und Teisendorf, 12.45 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Franz Wechselberger, Tel. 08681/9642
25. Aktion der Kindergruppe. Info bei Babsi Widmann, Tel. 08663/9324

Mai

- 1.-3. JM Teisendorf und Waging: Skihochtouren in der Reichenspitzengruppe.
Stützpunkt ist die Plauener Hütte (2363 m), Selbstversorgung! Anstieg von der Aualpe ca. 3 Std. Gipfel: Reichenspitze (3303 m), Wild-Gerlos Spitze (3278 m), Zillerplattenspitze (3147 m). Gehzeiten 3 - 5 Std.
Hochtourenausrüstung erforderlich!
Abfahrt 4.00 Uhr in Waging und Teisendorf
Lt看. Sepp Rehrl, Tel. 08685/509, dtl: 0861/55-116
4. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
5. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
12. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
16. Aktion der Kindergruppe. Info bei Babsi Widmann, Tel. 08663/9324

17. Radl-Rundwanderung im nördlichen Traunsteiner Landkreis.
Abfahrt 9.30 Uhr in Waging mit Tourenrad.
Lt看. Fritz Graml, Tel. 08681/9630
21. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
24. JM Waging: Bergwanderung zum Rinnkogel (1823 m) im Salzkammergut. Anstieg von der Postalmstraße ca. 3 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging
Lt看. Susanne Epple, Tel. 08685/514
- 28.5. Familienwanderung auf den Trattberg (1758 m) im Salzkammergut. Austieg vom Seewaldsee über die Trattbergalmen, Gesamtgezeit ca. 5 Std.
Abfahrt 6.45 Uhr in Waging, 7.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Martin Mühlbacher, Tel. 08681/4368
- 28.-31. JM Teisendorf: Skihochtouren rund um den Ortler
Stützpunkte: Casattihütte, Pizzinihütte, Zufallhütte. Gipfel: Königs-spitze, Cevedale, Suldenspitze, Zufallspitze, Mte. Pasquale, ...
Ausbildung: Orientierung
Skihochtourenausrüstung, gute Kondition und Tourenerfahrung erforderl.
Abfahrt 4.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Andrea Gnadl, Tel. 0861/60939

Juni

2. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller
4. Seniorenwanderung zum Dürnbachhorn (1776 m). Anstieg von der Winklmoos Alm ca. 2 Std., bei Liftbenutzung 1/2 Std.
Abfahrt 8.00 Uhr in Waging, 8.15 Uhr in Teisendorf
Lt看. Josef Tausch, Tel. 08681/9819
5. JM Teisendorf + Waging: JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim. Tourenplanung für die Dolomitenfahrt. Anmeldeschluß hierfür!
9. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 12.-14. Wanderung in Südtirol auf der einsamen Lüsner Alm im ladinischen Grenzgebiet bei Brixen. Anmeldeschluß: 1. Juni, Teilnehmerbegrenzung!
Abfahrt 14.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Ludwig Baumgartner, Tel. 08666/1650
- 13.-21. JM Teisendorf + Waging: Wandern, Klettern, Klettersteige und Mountain-bike in den Dolomiten. Unser Basislager steht in einem Campingplatz in Mitten der herrlichen Bergwelt bei Cortina d'Ampezzo.
Abfahrt 4.30 Uhr in Waging, 4.45 Uhr in Teisendorf
Lt看. Andrea Gnadl, Tel. 0861/60939 und Sepp Rehrl, Tel. 08685/509
21. Sonnwend-Bergmesse für verstorbene und verunglückte Mitglieder um 11 Uhr bei der Bindalm. Gezeit vom Parkplatz Hintersee 1,5 Std., vom Hirschbichl bei PKW-Anfahrt über Lofer-Weißbach ca. 1/4 Std.
Abfahrt 7.45 Uhr in Waging, 8.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Resi Maier, Tel. 08666/6045 und Fritz Graml, Tel. 08681/9630
27. Aktion der Kindergruppe. Info bei Babsi Widmann, Tel. 08663/9324

- 27.6.- Tourenwoche im Gsiestal/Südtirol. Ausgangsort St. Magdalena.
 4.7. Verbindlicher Anmeldeschluß ist der 31.3.92. Anzahlung 100,-DM.
 Ltg. Fritz Graml, Tel. 08681/9630
28. Wanderung auf Kirchberg (1678 m) und Schafberg (1593 m). Aufstieg von St. Ulrich am Pillersee durch das Kalktal. Abstieg über Teufelspalfen. Gesamtgezeit ca. 5 Std.
 Abfahrt 7.30 Uhr in Waging und Teisendorf, 7.45 in Siegsdorf
 Ltg. Herbert Schifflechner, Tel. 08681/1603

Juli

5. Bergtour auf den Steinberg (2065 m) am Hochkalter. Aufstieg über Blau-eishütte, Abstieg über Schärtenalm. Gesamtgezeit ca. 5 Std.
 Trittsicherheit erforderlich!
 Abfahrt 7.45 Uhr in Waging, 8.00 Uhr in Teisendorf
 Ltg. Helmut Huber, Tel. 08666/289

Müsliriegel - Selbstgemacht

Es gibt einige Gründe sich seine Müsliriegel selbst zu basteln. Fast alle gekauften Exemplare sind viel zu aufwendig verpackt, zu teuer, oft auch zu fettig und zu süß. Um das ernährungsphysiologisch richtige und geschmacklich optimale Produkt zu bekommen, ist es also nicht zu vermeiden, sich selbst an den Herd zu begeben.

Man nehme:

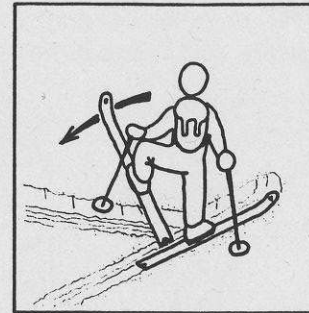
300 g Haferflocken, 200 g Weizenflocken, 100 g Kokosflocken, 100 g grob gehackte Haselnüsse, 300 g Dörrobst kleingeschnitten, 2 Vanillezucker, 1 EL Zimt, 350 g Honig, 1/8 l Wasser, 1 Eiweiß (Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Man kann auch andere Nüsse, Sonnenblumenkerne, Kürbiskerne, getrocknete Bananen und vieles andere mehr verwenden, was das Herz begehrt.)

Flocken, Nüsse, Dörrobst usw. und Gewürze mischen. Honig in heißem Wasser auflösen, Eiweiß untermengen und unter die Mischung rühren, gut vermengen, 5 Min stehen lassen. Die Masse auf ein belegtes Backblech streichen, dabei gut festdrücken. Bei ca. 160 ° C. 20 - 30 Min backen und sofort in kleine Riegel schneiden.

Nun ran an die Arbeit, damit man vielleicht schon bei der nächsten Tour eure neuen Kreationen probieren kann!

Sepp Rehrl

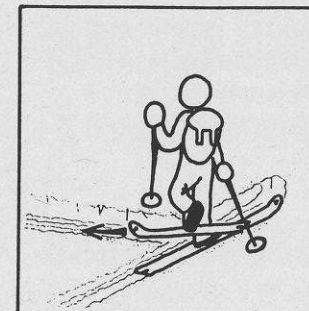
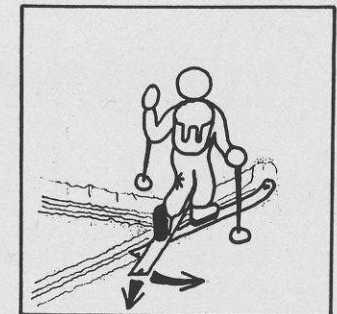
Gewußt wie: DIE SPITZKEHRE



Der Skiaufstieg wird für die meisten Tourenger zur Plage, sobald sich das Gelände aufsteilt. Richtungsänderungen sind dann nur mehr mit Hilfe einer Spitzkehre möglich. Ist der Wendepunkt in steilem Gelände oder behindert Neuschnee das Umsetzen der Skier, kommen die ulkigsten Verrenkungen zustande. Schließlich ist man froh, nicht nach hinten gekippt zu sein. Der Gehrhythmus ist jedenfalls unterbrochen.

Das muß nicht sein! Warum die Ski auf der Bergseite hochheben und dort hängenbleiben, wenn hinter einem genug Platz ist? Seit Jahren wende ich nur noch die nachfolgend beschriebene Spitzkehre ähnlich der im DAV-Lehrbuch beschriebenen "Kickkehre" an. Sie läuft folgendermaßen ab:

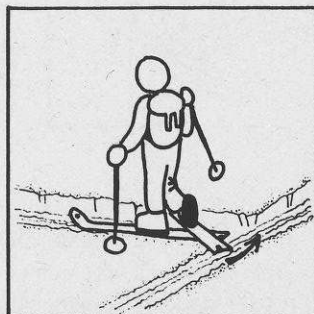
Ich gehe zunächst so weit hoch, daß ich mich mit den Skibindungen oberhalb der neuen Spur befinde. Jetzt ziehe ich den Bergski zurück, bis die Skispitze neben dem Skischuh ist. Dort soll der Drehpunkt sein.



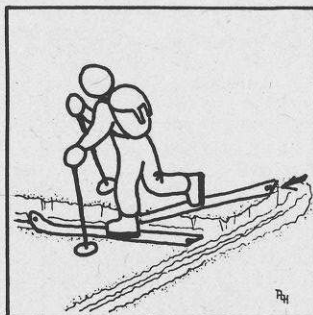
Beuge ich das Knie, hebe ich zugleich das Skiende und ich kann es hinter mir so weit drehen, daß der Bergski in die neue Spur gesetzt werden kann.



Den anderen Ski ziehe ich nun, nachdem in mich mit diesem Fuß abgestoßen habe, wieder mit der Skispitze zum Skischuh (Drehpunkt!)



Gleichzeitig hebe ich wie vohher beim ersten Ski die Ferse und somit das Skiende, drehe es parallel zum ersten Ski



.... und lasse den Fuß zum ersten Schritt in der neuen Richtung nach vorne fallen.

Mit den Stöcken kann ich mich bei dieser Spitzkehre bequem bergseitig abstützen, das mehrmalige Umsetzen entfällt. Der Gehrhythmus ist bei meiner Kehre kaum gestört. Eigentlich unklug von mir, sie vorzustellen. Mit ihr habe ich bisher in Steilstufen meinen Vorsprung vor den anderen gewonnen, den ich anschließend verbummeln konnte. Damit wird wohl jetzt Schluß sein!

Für die Zeit der Umstellung eine Gedankenstütze: Bei der normalen Spitzkehre beschreiben die Skispitzen beinahe einen Halbkreis mit Zentrum Standbein, während sie bei meiner Kehre den Drehpunkt bilden.

Alois Herzig

SPEEDY'S Kopie + Druck

ST.-GEORG-STRASSE 6
8220 TRAUNSTEIN
TELEFON 08 61 / 129 44



*Speedy's
macht's
schnell
preiswert
in Top-Qualität!*

- * Geschäftsdrucksachen
- * Privatdrucksachen
- * Fotokopien
- * Lichtpausen
- * Formularsätze
- * Diplomarbeiten
- * Buchbindearbeiten
- * Stempel
- * etc., etc., etc...



Schreinerei Franz Schmid

Möbel · Innenausbau Treppen · Türen · Fenster

8221 Teisendorf · Alte Reichenhaller Str. 20

Telefon 08666 / 514



**SPARKASSE
BERCHTESGADENER LAND:
AKTIVES MITGLIED IM
VEREINSLEBEN.**

Seit **WS** 1666

WIENINGER BIER

mit reinem Quellwasser würzig gebraut



PRIVATBRAUEREI M. C. WIENINGER · 8221 TEISENDORF · TEL. 0 86 66/76 71

Wir machen den Weg frei



Raiffeisenbank

Ihr Partner in allen Anstrichfragen

MALERMEISTER

Hans Epple

8221 Waging am See, Salzburger Str. 26



Fachgeschäft für

Farben

Tapeten

Hobbyartikel

Die Waginger Bergsteiger
treffen sich im

Gasthaus Bräukeller

Familie Hans Parzinger

Salzburger Strasse 23
8221 WAGING AM SEE

Telefon 08681/219

Kindergruppe in Teisendorf

Am Samstag, den 26. Oktober fand sich nun zum 1. Mal wieder eine Kindergruppe des DAV Teisendorf zusammen.

Ca. 25 Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren kamen ins AV-Heim nach Teisendorf, um sich dort unter der Leitung von Barbara Widmann (Andrea Gendl und Heini Mühlbacher) einen Nachmittag lang zu vergnügen.

Nach dem ersten Kennenlernen begannen wir sofort mit einigen lustigen Spielen im Freien. Alle waren mit großer Begeisterung bei der Sache und wir brauchten schon einige Zeit, bis wir auch noch den letzten "Spielererschöpfen" zum Kuchenessen ins AV-Heim überreden konnten.

Nach einer kurzen Stärkung mit Kuchen und Kaba fand draußen noch zum Abschluß ein großes Tauziehen statt, womit dieser lustige Tag beendet wurde.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine Kindergruppe aufzubauen und zu betreuen, wobei dieser Tag der große "Startschuß" war.

Die weiteren Gruppentage finden jeweils am 3. Samstag im Monat statt. Treffpunkt ist das AV-Heim in Teisendorf, Uhrzeit und Programm werden rechtzeitig vorher bekanntgegeben.

Alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahre (auch Nichtmitglieder) sind recht herzlich eingeladen.

Nähere Informationen bei Barbara Widmann,
Telefon 08663/9324



Jungmannschaftstour vom 15.8. bis 18.8.91

Hochtouren in den Zillertaler Alpen auf der Berliner Hütte

Vom 15. bis 18. August fuhren wir (Markus Hoger, Heini und Helmut Mühlbacher, Robert Winkler, Markus Hörterer, Nori Zollhauser und Anderl Schillinger) in die Zillertaler Alpen. Da die Greizer Hütte, die eigentlich als Stützpunkt für unsere Hochtouren dienen sollte, überfüllt war, wichen wir auf die Berliner Hütte aus. Nachdem wir nach ca. dreistündigem Aufstieg gegen Mittag unser Quartier erreicht hatten, wanderten wir noch bei sehr wechselhaftem Wetter zum Schwarzensee.

Am Freitag nutzten wir das schöne Wetter und bestiegen den Schwarzenstein (3368 m) und den etwas niedrigeren Großen Möchner (3283 m). Für einige von uns war es das erste Mal, daß sie mit Steigeisen und Pickel in Seilschaften auf einem Gletscher unterwegs waren. So vertrauten wir uns "blindlings" unseren zwei Capos Nori und Helmut an, die uns wirklich glaubhaft demonstrierten, wie leicht man mal in eine Gletscherspalte einbrechen kann (Gell, Nori?). Heini konnte es perfekt wiederholen!

Am Abend gegen 22 Uhr kamen Barbara Widmann und Andrea Gendl nach.

Am Samstag führten uns unsere "Guids" Richtung Großen Mösel. Auf dem Gletscher suchten wir uns eine geeignete Spalte und übten die Bergung daraus. Ein paar "Opfer" mußten wir schon in der Spalte versenken, um mit (nachher) perfekten Flaschenzügen und losen Rollen unsere nun doch schon etwas angefrosten Kollegen wieder ans Tageslicht zu befördern! Nach der Ausbildung bestiegen wir am Nachmittag das Schönbichlerhorn (3133 m), einen nahegelegenen Aussichtsberg.

Am Sonntag war "freies Programm". Ein Teil nahm sich die Zsigmondyspitze (3095 m) vor, die anderen wanderten Richtung Schwarzensee oder Richtung Großer Möchner. Zwei "Platern- und Kniegeschädigte" blieben bei der Hütte.

Nach einem Einkehrer auf der Hütte machten wir uns dann gegen 14 Uhr an den Abstieg.

Jubilare

Mitglied seit 25 Jahren

Doser Lucie
Doser Wolfgang
Eder Franz
Fritzenwenger Peter
Maier Resi
Plach Christl

Puttler Hans-Dieter
Ramstötter Franz
Riesemann Heinrich
Rinner Anna
Schifflechner Herbert
Schneck Sebastian

Mitglieder seit 40 Jahren

Antesberger Roman

Wieninger Max sen.

Mitglied seit 50 Jahren

Kapferer Karl

Allen Jubilaren einen herzlichen Glückwunsch!

Jahresbericht der Jungmannschaft Teisendorf

Auch im letzten Jahr konnte die Teisendorfer Jungmannschaft zahlreiche schöne Touren und Unternehmungen machen.

Am 01.10.1990 hatten wir unsere Tourenplanung fürs 1. Halbjahr 1991 in der Alten Post, wo 10 Teilnehmer dabei waren.

Das Wochenende, 27./28.10.1990, verbrachten wir auf der Kührointhütte, wo wir unseren Kletterabschied feierten. Beim ersten Schnee gingen wir dann am Sonntag auf den Mooslahnerkopf; 10 Teilnehmer.

Am 25.11.1990 erkundeten wir die wohl dreckigsten Höhlen im ganzen Umkreis, nämlich die Oster- und Adventshöhle; dabei waren 10 Teilnehmer, die sogar vor einer Schlamm Schlacht nicht zurückschreckten.

Unsere JM-Weihnachtsfeier hatten wir am 17.12.1990 im AV-Heim mit Glühwein, Plätzchen und Musik.

14 Teilnehmer beteiligten sich am heurigen "Kampf ums hoäße Bügeleisen"; das Rennen wurde auf der Strohnalm am 09./10.02.1991 ausgetragen.

Mit 4 Teilnehmern aus Teisendorf fuhr man zum Jungmannschaftstreffen auf die Trostberger Hütte (16./17.02.1991).

Zu fünft fahren wir am 23./24.02.1991 in die Kitzbühler (Oberlandhütte), wo wir zum Gerstinger Joch und Tanzkogel gingen.

Privat organisiert haben wir im März eine Skitourenwoche, wo sechs begeisterte Skifahrer dabei waren.

Die Osterfeiertage verbrachten wir auf der Alten Traunsteiner Hütte und klappernten die Gipfel der Reiter Alm ab; 9 Teilnehmer.

Ein etwas außergewöhnliches Skitourenwochenende war am 27./28.04.1991 in Kolm Saigurn, wo wir bei winterlichen Verhältnissen gezeltelt haben. Gipfelziele waren der Hocharn und Sonnblick; 5 Teilnehmer.

Vom 17. - 31.05.1991 waren wir wieder zusammen mit den JM'lern aus Waging in Korsika, wo wir zwei herrliche Wochen beim Wandern, Radln, Klettern und Sandl'n erlebten.

Am 15. und 16.06.1991 hatten wir auf der Blaeishütte eine Kletterausbildung (s. Tourenbericht!)

Die diesjährige Schlauchbootfahrt führten auf der Saalach zwischen Au bei Weißbach und Schneitzlreuth durch, mit mehr oder weniger großem Verlust; 14 Teiln. Leider fuhren bei der Radltour von Teisendorf nach Braunau nur 2 Radler mit!

Vom 15. - 18.08.1991 waren auf der Berliner Hütte in den Zillertaler Alpen und wollten von dort einige Hochtouren unternehmen, u.a. stand auch eine Spaltenbergung auf dem Programm; dabei waren 9 Teilnehmer.

Bei der Radl-Berg-Tour zum Hochkalter am 07./08.09.1991 waren leider nur 3 Teilnehmer dabei. Anfahrt war übers Wachterl bis zum Hintersee und Aufstieg zur Blaeishütte. Am Sonntag wurde der Hochkalter über den Normalweg bestiegen. Zum Bundesjugendleitertag nach Landsberg am Lech fuhren vier JM'ler aus Teisendorf und Waging.

Neben den zahlreichen Touren hatten wir noch jeden 1. Montag im Monat im AV-Heim unseren Jungmannschaftsabend, wo Ausbildung, Vorträge und verschiedenes auf dem Programm standen.

Ein schönes und unfallfreies Bergjahr mit vielen Touren und Teilnehmern wünscht euch

Andrea Gnadl

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, 10. Jan. 1992 um 20 Uhr im Saal der Alten Post in Teisendorf
Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Totengedenken
2. Rückblick und Vorschau
3. Kassenbericht und Jahreshaushalt 1992
4. Tourenbericht
5. Grußworte und Ehrungen
6. Wünsche und Anregungen

Die Vorstandschaft bittet um rege Teilnahme.

Jungmannschaft Teisendorf
Kletterausbildung auf der Blaueshütte
am 15. und 16. Juni 1991

Um einmal was für unsere "persönliche Weiterbildung" zu tun, veranstalteten wir dieses Wochenende unter der Leitung von Andrea und Markus A.

Der Samstag bestand hauptsächlich daraus, an ein paar Felsbrocken in der Nähe der Hütte herumzukraxeln! Allerdings alles bunt gemischt: Topropeklettern, kleine leichte Routen selber führen und absichern, Standplatzbau, wie wichtig ist der Brustgurt (kurze Demonstration - das Opfer: Hildegard). Nach dem 3. Versuch und mit guten Tips sämtlicher "Kursteilnehmer" führte uns unser Markus A. einen (nachher) perfekten Flaschenzug vor!

Der Abend klang in gemütlicher Runde bei Wein, doppelten Portionen Schweinsbraten (natürlich unser Markus A. und Anderl H.) und einem schönen Sonnenuntergang aus.

Die zwei Anderls verwechselten im Lager die obere Etage der Betten mit einem Aufzug! Was dazu führte, daß Anderl H. (1. Etage) per Fußdruck von Anderl S. kurzerhand ins "Erdgeschoß" befördert wurde! Es lebe hoch ein drehbarer "Lagerlaternenrost" - trägt sehr zur Belustigung anderer bei!

Sonntagmorgen teilte sich die gute Gruppe auf: die 2 Anderls und 2 Markusse gingen eine mittelschwere Plattenkletterei auf die Schärtenspitze (IV) - Welzenbacher Original!

Andera, Hildegard und ich bildeten eine Dreierfrauenseilschaft und gingen den NO-Grat (III), ebenfalls auf die Schärtenspitze.

Man traf sich allesamt wieder bei Kaffee, Kuchen und Brotzeit auf der Blaueshütte und trat schließlich nach einem ausgiebigen Raster den Abstieg an.

Teilnehmer: Andrea Gnadl, Andreas Schillinger, Anderl Harbeck, Markus Aigenherr, Markus Hogger, Hildegard Eckart, Babsi Widmann

Verfasser: Barbara Widmann

Bericht der Ortsgruppe Waging a. See

Tourenrückblicke - Erlebnisse - Familienarbeit



Nach einem Winter, der hierzulande fast keiner war, und einem verregneten Frühjahr, hatten wir heuer einen Sommer und Herbst so richtig nach dem Geschmack der Wanderer und Bergsteiger. Ich hoffe, daß viele die Gunst der Stunde nutzen und manchen langersehten Gipfel erreichen konnten. Leider hatten wir mit unseren Gemeinschaftsfahrten wenig Glück - auch im Sommer. So konnte die Reichenspitze (wieder einmal!) witterungsbedingt nicht erreicht werden und die Rofanüberschreitung geriet zu einem (glücklicherweise trockenen) Gang durch den Nebel.

Ausgefallen sind folgende Touren:
04.11.1990: Rudersburg
15.-17.02.1991: Sadniggruppe
13.-14.04.1991: Reiteralpe
26.05.1991: Radlwanderung

Die monatlichen Alpenvereinsabende wurden wiederum von durchschnittlich 39 Bergfreunden besucht.

Siehe auch die eigenen Berichte der Waginger Jungmannschaft und der Gruppe "Familienbergsteigen".

Tourenrückblick:

- 09.12.1990: Skitour Schlenken - 2 Teilnehmer
Föhn, schwerer "Knochenbrecherschnee"
- 06.01.1991: 27. Traditionstour zum Hochstaufen - 12 Teilnehmer
stellenweise vereist und sehr windig
- 10.03.1991: Skitour Kampl - 3 Teilnehmer
zuerst aper, weiter oben fürchterlicher "Baaz"
- 09.06.1991: Höhenwanderung Katrin - Roßkopf - 10 Teilnehmer - Siehe ob. Foto!
Morgens: Niesel - Vormittags: Nebel - Nachmittags: Sonnenschein
- 14.07.1991: Klettersteig Traunstein - 6 Teilnehmer
Aufstieg Herrnlertsteig, Abstieg im strömenden Regen
- 27.-28.07.1991: Hochtour Reichenspitze - 7 Teilnehmer
wegen Sauwetter (Schnee!) bei der Hütte Endstation!
- 11.08.1991: Bergtour Donnerkogel - Strichkogel - 11 Teilnehmer
schönes Wanderwetter
- 25.08.1991: Ersatztour für Kalkkögel: Geiereck-Ostgrat - 6 Teilnehmer
Nebel
- 15.09.1991: Rofanüberschreitung (Anfahrt mit Bus) - 29 Teilnehmer
mehrere Gruppen, bis zu 5 Gipfel, aber keine Gipfelsicht (Nebel!)
- 12.-13.10.1991: Bergtouren Gehrenspitze und Hohe Munde - 4 Teilnehmer
herrliches, föhnunterstütztes Wanderwetter, großartiges Panorama.
Lorenz Mayer

Bergsteigen im Winter (ohne Ski!)

Anfang Dezember. Es ist mild, in den Tälern hat's bis zum Vortag geregnet. Bei 1.500 m beginnt der Schnee. Helmut und ich stellen unser Auto an der Roßfeldstraße ab. Den wenigen Schnee hinunter zum Eckersattel haben schon Hunderte von Stiefeln festgetrampelt. Am Purtschellerhaus ist der Schnee schon knietief. Aber noch läßt uns eine ausgetretene Spur rasch vorankommen. Drei Männer, später noch einmal zwei, die vor uns unterwegs waren, kommen uns entgegen; sie haben sich müdegespurt und sind umgekehrt. Endlich müssen wir uns den Weg selber bahnen. Manchmal versuchen wir, in steile schneefreie Felsen auszuweichen, um die Spurerei im streckenweise brusttiefen Schnee zu vermeiden. Am Steilaufschwung zur Schulter liegt weniger Schnee, vielleicht ein halber Meter. Aber die Sicherungen der Schusterroute sind bedeckt. Mühsam reißen wir sie heraus, Meter für Meter, weniger des Hochkommens wegen, sondern vorsorglich für den Abstieg. Auf der Schulter die Überraschung: Nur knöcheltiefer Schnee, und zwei Spuren zum Gipfel, die vom Manndlgrat heraufführen. Wir haben gewonnen. Am Gipfel des Hohen Gölls reichen wir uns an diesem schönen Föhntag die Hand; wir haben doppelt so lange gebraucht wie im Sommer, aber wir sind auch doppelt glücklich.

*

1. Juni. Endlich ein schöner Samstag! Es hat im Mai noch geschneit in größeren Höhen, aber wir waren begierig auf einen höheren Gipfel. Natürlich ein südseitiger Anstieg, da ist der Schnee weniger! Die Solsteine im Karwendel sollten's sein. Die Magdeburger Hütte hatte schon seit zwei Wochen offen. -

Am Morgen folgen wir dem Höttinger Schützensteig, und nach einer guten halben Stunde, auf 2.000 m vielleicht, beginnt der Schnee. 500 Höhenmeter noch bis zum Großen, 600 bis zum Kleinen Solstein, der paradoxerweise höher ist. Mit Spurarbeit haben wir gerechnet, aber es wird viel winterlicher, als wir uns das vorgestellt haben. Der schwere Frühjahrsschnee wird bald knietief, das Stapfen kostet viel Kraft. Endlich erreichen wir den weiträumigen Sattel zwischen den beiden Gipfeln. Zu unserer Linken führt eine Spur vergleichsweise sanft, aus dem Wörgltal kommend, auf den Großen Solstein. Zur rechten leitet ein völlig unberührter, teilweise überwachteter und mit einigen Felshöckern versehener Firngrat hinüber zum kecken Horn des Kleinen Solsteins. Wir



Schweißtreibend ist das Spuren im knietiefen Frühjahrsschnee (Aufstieg zum Solstein, Karwendel)

sind schon müde vom Spuren, haben aber noch viel Zeit, und ich will's versuchen. Die Wühlerei wird immer anstrengender, einige aus dem Schnee ragende Felsen sind nur wenige Meter begehbar. Im steilen Gipfelhang muß ich zuletzt alle 20 Schritte verschlaufen. Viereinhalb Stunden nach dem Aufbruch von der Hütte erwecke ich abgekämpft, aber frohgestimmt das Kreuz auf dem Kleinen Solstein aus seinem 7 1/2-monatigen Winterschlaf. -

Am Gipfel des anderen, des niedrigeren Großen Solsteins lag soviel Schnee, daß das gewiß nicht kleine Gipfelkreuz mit der Spitze gerade noch herausragte. Die folgenden 700 Höhenmeter hinab zum Solsteinhaus waren so kraftraubend, daß ich mich an einen vergleichbaren Abstieg nicht erinnern kann. Einige Fußstapfen waren zwar vorhanden, aber auch die brachten keine Erleichterung; jedesmal sank man bis zum Oberschenkel ein, und der Fuß blieb im schweren Schnee so fest stecken, daß eine gehörige Anstrengung erforderlich war, ihn wieder herauszuziehen. Am besten bewährte sich noch die Methode, 10 bis 20 schnelle Schritte zu machen, und dabei mit dem Schwung der raschen Bewegung die Beine gleich wieder herauszuziehen. Anschließend mußten wir aber jedesmal eine Pause einlegen.

Erst 10 Meter vor der Hütte, im Scheitel des Erlsattels, war der Schnee zu Ende. Wir hätten kaum nasser sein können, wenn wir in voller Kleidung durch einen 1 Meter tiefen Bach gewatet wären. Unter diesen Umständen "vertagten" wir die Erlspitze auf unbestimmte Zeit; wir ließen uns und unsere Kleidung, so gut es ging, in der warmen Nachmittagssonne trocknen und begnügten uns am Sonntag vor der Heimfahrt mit dem vielgerühmten Martinswand-Klettersteig (Ferrata wäre richtiger!).

*

Wer im Sommer auf einen Berg geht, der weiß in etwa, welche Schwierigkeiten und Anstrengungen ihn erwarten. Es kann trocken sein oder feucht und damit etwas rutschig, und im Frühsommer kann noch ein Schneefeld Rätsel aufgeben. Die Bandbreite unterschiedlicher objektiver Verhältnisse im gletscherfreien Gebirge ist damit meist ausgeschöpft. Wer aber im Winter auf den gleichen Berg steigt, der weiß oft beim Abmarsch noch nicht, was ihn weiter oben erwartet. Wie tief wird der Schnee sein? Ist er leicht oder schwer, ist er pulverig, sulzig oder verharscht? Trägt der Schnee? Ist es stellenweise verblasen, tritt Blankeis zutage? Ist's vielleicht sogar lahnig?

Die Winterbegehung erfordert auf alle Fälle ein Mehr an alpinen Erfahrung, ein Mehr an Ausrüstung und, meistens, auch ein Mehr an körperlichem Einsatz. Wer schon öfters an der traditionellen Dreikönigstour auf den Hochstaufen dabei war, weiß ein Lied von der Unterschiedlichkeit der Verhältnisse einer Winterbegehung zu singen. Er kann sich an Spurarbeit in mannhohem Schnee ebenso erinnern wie an die "Eispartie" 1989, als ohne Steigseisen Umkehren angesagt war. Ein Jahr später, da schienen die Verhältnisse ähnlich zu sein, und so manche ließen sich abschrecken. Dabei waren die Bedingungen für eine Besteigung selten gut.

Es hat sich eingebürgert, dann von Winterbegehungen zu sprechen, wenn sie im kaldermäßigen Winter, also zwischen dem 22. Dezember und dem 21. März ausgeführt werden. Ein Gradmesser für die Winterlichkeit der Verhältnisse ist der Kalender freilich nicht. Eine ausgetretene Spur, die es gerade in den Chiemgauer Bergen auf etliche Gipfel gibt, macht die Tour kaum schwieriger als im Sommer. Eine Wintertour (und zwar bezogen auf winterliche Bedingungen) ist eine psychisch und, ganz besonders, physisch anspruchsvolle Form der Bergsteigerei. Die innere Befriedigung aber, wenn man sich bis zum Gipfel durchgekämpft hat, ist entsprechend.

Lorenz Mayer

Familienbergsteigen in der Ortsgruppe Waging a. See

◦ Programmvorschau ◦

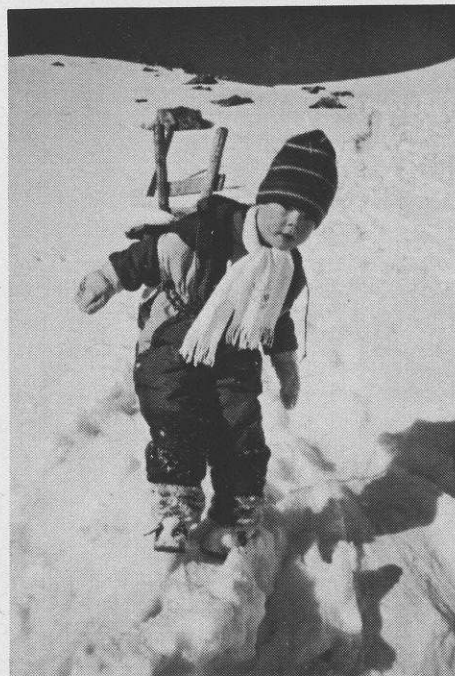
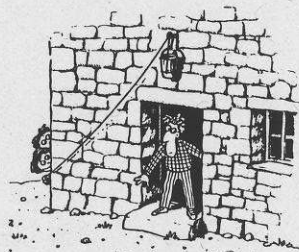
28. - 30.12.1991: Zwergerl- und Kinderskikurs (5 - 9 Jahre)

Geschult wird in mehreren Gruppen vom Anfänger bis zur Könnerguppe Bergstemme. Kursdauer jeweils von 10.00 - 13.00 Uhr. Die Kinder sollten sich bereits abseits der Eltern sicher bewegen können.

Kursort je nach Schneelage. Anfahrt durch die Elter selbst.

Kursgebühr: 25,00 DM (ohne Lift) - nur für Mitglieder!

Anmeldung bis 22.12.1991 erbeten beim Kursleiter H. Riesemann, Tel. 08681/9538.



Kleiner Mann ganz groß am Berg

25. - 26.01.1992: Schlittenpartie zum Spitzsteinhaus

15. - 16.02.1992: Skihüttenwochenende

21.03.1992: Wandertour zur Kneifelspitze

16.05.1992: Klettern am Kletterturm in Traun- stein (Ausbildung)

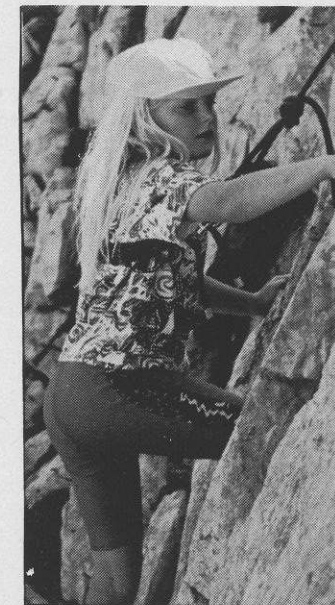
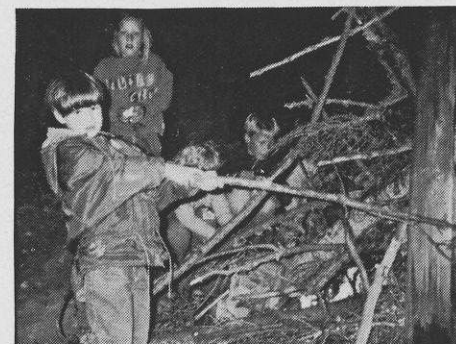
28.05.1992: Leichte Klettertour "im Gelände"

20. - 21.06.1992: Sonnwendbiwak (Sonnwendfeuer und Zelten)

Interessenten können das ausführliche Programm anfordern bei Günther Regele (Tel. 08681/9402) oder Christof Bayer (Tel. 08681/4448).

Familienbergsteigen in der Ortsgruppe Waging a. See

◦ Fotografischer Jahresrückblick ◦



- Schlittschuhlaufen Frillensee
- Schlittenpartie Spitzsteinhaus
- Zwergerlskikurs
- Almbachklamm
- Sonnwendfeier Hirschbichl
- Familienbergfreizeit
- Unternberg ua.



Vom 29.12.90 bis 1.1.91 begaben sich 18 Jungmannschaftler auf die Laufener Hütte, um dort in gemütlicher Runde Silvester zu feiern. Außerdem führten wir noch eine Ausbildung in Lawinkunde durch, wobei wir auf unseren traumhaften Touren im Tennengebirge beste Möglichkeiten vorfanden, um das theoretisch gelernte in der Praxis anzuwenden.

Im Februar "stürmten" wir mit 17 Leuten zur Tauernscharte bzw. auf den Eiskogel. Dabei entdeckten einige Tourenneulinge die Faszination am Skitourengehen. Samt Neulingen und den Routiniers führten wir über die Osterfeiertage ins Stubai, um uns von der Amberger Hütte aus das schöne Hochtourengebiet um den bekannten Schrankogel zu erschließen. Bei optimalen Witterungs- und Schneeverhältnissen kamen alle 18 Teilnehmer auf ihre Kosten.

Im April planten wir eigentlich eine anspruchsvolle Skitour zur Pyramidenspitze im Zahnen Kaiser, doch leider spielte uns die schlechte Schneelage einen Streich, so landeten wir dann mit 4 Teilnehmern (per Rad) im Klettergarten Karlstein.

Den Höhepunkt des Jahres bildete die Jungmannschaftsfahrt nach Korsika, wobei auch ein Teilnehmerrekord mit 27 Mitgliedern erreicht wurde. Beim Wandern, Baden, Klettern und Radfahren fanden alle optimale Erholung, bis auf 4 Teilnehmern, denen das Auto samt kompletter Ausrüstung (einschließlich Paß und Geld) geklaut wurde.

Im Juni strampelten 12 eifrige Radfahrer auf dem schönen Rundweg 110 mühsame Kilometer um das Bayerische Meer (Chiemsee) ab.

Abwärts auf der Tiroler Ache gings für 12 Jungmannschaftler im Juli mit Schlauchbooten vom Kreisjugendring. Nicht nur auf dem Fluß von Kössen nach Unterwössen, sondern auch am Abend am Lagerfeuer, wo ein schönes Fest das Wochenende abrundete, herrschte fröhliche Stimmung.

Ein weiteres Fest feierten wir Anfang August in Mühlbacher's Garten: Viele Leute, gutes Essen, viel Bier und Wein; ach das war fein.

Etwas spärlicher war die Besetzung (9 Leute), als wir am letzten Augustwochenende zur Gleiwitzer Hütte am Hohen Tenn (Sektion Tittmoning, äußerst empfehlenswert) unterwegs waren. Sehr beeindruckte uns dabei die tolle Aussicht vom Hohen Tenn auf die gesamten Tauern.

Leider nur 5 Teilnehmer (witterungsbedingt) fanden sich zum Kletterwochenende auf der Mitterfeldalm am Hochkönig ein. Am Samstag konnten diese 5 Eifrigen noch den neuen Gendamerieweg genießen, doch am Sonntag war der Nebel zu dicht, um überhaupt in eine Tour einzusteigen.

Auch im Oktober hielt der Trent "Zu wenige Teilnehmer" an, denn nur 2 Leute konnten sich für eine Mountainbiketour im Karwendel begeistern. Doch dies war wohl ein planerischer Fehler, denn der Radlstransport und die Organisation ist einfach zu umständlich. Trotzdem haben diese zwei Eifrigen die Tour ums Karwendelhaus voll genossen, denn vom Gebiet bis hin zur Übernachtung war alles optimal.

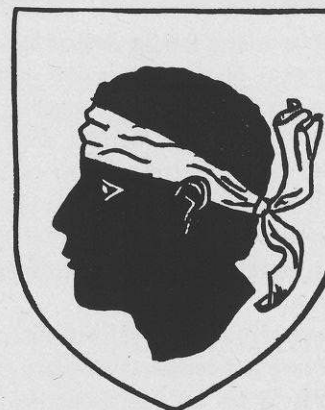
Trotz der etwas abnehmenden Teilnehmerzahlen im Herbst haben wir auch in diesem Jahr wieder ein sehr schönes und vor allem gesundes Bergjahr erlebt, wobei auch wieder einige "Neulinge" den Zugang zur Bergwelt gefunden haben. Aber nicht nur der Zugang zur Bergwelt, sondern vor allem auch zu einer neuen Gemeinschaft von Menschen. Somit ist unsere Jungmannschaft nicht nur eine Zweckgemeinschaft, sondern eine Freundschaftsbasis, in dem jeder Neuling herzlich willkommen ist.

In diesem Sinne glaube ich, daß wir auch in diesem Jahr wieder gute Arbeit geleistet haben.

Euer Helmut Mühlbacher
JM-Leiter Waging

Korsika

- EIN GEBIRGE IM MEER -



Eine Insel mit eigenem Charakter: Sonne, 1000 km Sandstrand und Felsküste, zerklüftetes Gebirgsland, einsame Flußtäler, Korkeichen, Zypressen, Feigen- und Olivenbäume. Wilde zerfilzte, nach 100 Kräutern duftende Macchia. Ausgedehnte Kastanien- und Kiefernwälder. Heißes Mittelmeerklima an der Küste, erträgliches im Gebirge waren die Beweggründe, um die viertgrößte Mittelmeerinsel als Ziel für unsere Pfingstfahrt 1991 auszusuchen.

Am 18.05. verließen wir gegen 14.00 Uhr nach sechsstündiger Überfahrt die Fähre La Spezia - Bastia, um nach etwa eineinhalb Stunden Fahrzeit ins Inland, Corte, die heimliche Hauptstadt zu erreichen. Auf einem traumhaften Campingplatz, direkt am Fluß Restonica gelegen, schlugen wir unsere Zelte für die erste Woche auf. In den nun folgenden Tagen wurde der Pic Lombarduccio (2261 m) am Ende des Restonicatals und der Monte d'Oro (2389 m) am Vizzavonapaß gelegen bestiegen, wobei beidemal die Schneegrenze auf etwa 1600 m lag. Auch wurden mehrere Radtouren in die Umgebung Cortes unternommen.

Für alle äußersteindrucksvoll gestaltete sich eine Wanderung, die vom Restonacatal über die Bergerie de Coletta und Alzo und durch das noch völlig unberührte Tavignanotal hinaus nach Corte führte. Nach einer Woche nun, hieß es für uns, Zelte abbauen, von Corte über den Col de Verghio (1400 m) nach Porto an die Westküste zu fahren, um dort wieder einen geeigneten Campingplatz zu finden. Die Suche gestaltete sich ähnlich problematisch wie in Corte, doch wir fanden auch diesmal einen geeigneten Platz. Bereits am nächsten Morgen wanderten wir gemeinsam zum Hausberg von Porto, den Capu d'Orto, von wo man einen tollen Ausblick auf's Meer, Porto und in die Berge hat. Gemeinsam wurde auch die Speluncaschlucht durchwandert, an dessen Ende eine Genuesenbrücke begehrtes Fotoobjekt wurde. Als besonderes Erlebnis gestaltete sich für einige das Klettern an den Sandsteinfelsen in der "Calanche", wo am "le Chateau", einem ca. 40 m hohen Felstrum Touren aller Schwierigkeitsgrade im Superfels warteten. Auch wurden wieder einige Radtouren in die umliegenden Gebirgsdörfer und Pässe unternommen. Zu einem Höhepunkt wurde auch die Besteigung, gemeinsam mit AV'lern aus Wasserburg, des angeblich schönsten Berges Korsikas, der Paglia Orba (2525 m), sowie zum Abschluß unseres Urlaubes des höchsten Berges, den Monte Cinto (2700 m). Trotz dieser vielen Unternehmungen blieb natürlich auch Zeit, um richtig zu faulenzen oder Baden zu gehen. Zum Schluß unseres Aufenthaltes waren alle 30 Teisendorfer und Waginger Jungmannschaftler einer Meinung mit den alten Griechen, zu deren Zeit Korsika bereits "Kalliste" - die Schöne hieß.

Bezaubernd war auch für uns diese urwüchsige Insel mit ihrer wechselvollen Naturlandschaft. Bildschöne Strände und zerklüftete Küsten mit glasklarem Wasser, wildromantische Berglandschaften mit vielen Wander- und Klettermöglichkeiten, urige Dörfer und freundliche Menschen machten für uns die Korsikafahrt zum einmaligen Erlebnis.

Zollhauser Norbert



Sonnenuntergang am Strand von Porto



Am Melo See unterhalb des Pic Lombarduccio

Schlecht Wedda werds

*De Weddabricht, des is a Graus,
do geht ja koa Hund zur Haustür naus.
Renga doats ums Haus umadum,
do dua i mi doch net um a Vereinstour um.*

*I druck und druck und red mir ei,
bei so an Sauwedda wend de Tour bestimmt net sei.
Ins Karwendl wünd ma morgn geh,
es ko doch net sei, do hots ja an Schnee!*

*Mei Gott, wos soll i bloß doa?
Die Berg laßn mir gar koa Ruha.
I überleg rum und rum und auf und ab,
da Regn draußn, der reißt net ab.*

*I geh ans Telefon und ruaf schnell o,
daß i koa Zeit hab, weil i gar net mog.*

*A paar Wuide homs net glaubt,
daß es so a ganze Wochn saut.
Hom d' Rucksack packt und sind nei ind' Granei,
es wend ja scho ned schlecht Wedda sei.*

*A feins Bier und a guate Brotzeit hot's gehm,
wia kanns schöner sei im Lekm!
D' Nacht bricht ei, i schau hinaus,
d' Wolkn reißn auf, de Stern schaug scho raus.*

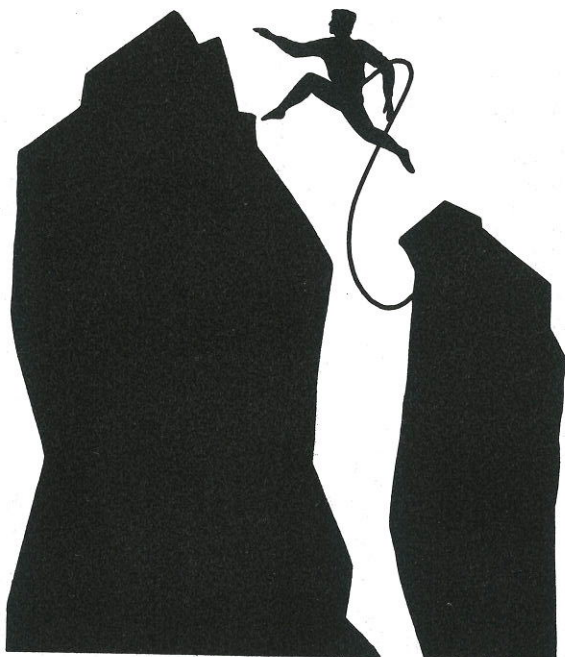
*D' Tag langt o, ois a Pracht,
de Sun nur so vom Himml lacht.
Mir juchzn vor Freid in uns nei,
es kunnt ja schlecht Wedda sei!*

Heinrich Rieseemann

Wagen Sie den Sprung...

... zu uns herein, denn bei uns finden Sie :

- > preiswerte Qualität in großer Auswahl
- > freundliche Beratung in angenehmer Atmosphäre
- > zuverlässigen Kundendienst und Service
- > Aufgeschlossenheit für Ihre Wünsche



Alpenvereins-
Bücherei

95 2406



HELMUT

HUBER

8221 Teisendorf Tel. 09664/289

Ihr Partner
für Technik, Sicherheit und Komfort

elektro

Fachgeschäft
Installation

Leuchtenhaus
Kundendienst

Geräte
Einbauküchen